

ETH zürich

EPFL

PAUL SCHERRER INSTITUT
PSI

 **Empa**
Materials Science and Technology



eawag
aquatic research 000

 **SDSC**

A VIEW OF SWISS DATA SCIENCE CENTER: MAKING SENSE OF SWISS PARLIAMENTARY DATA

MARCH 30TH 2022

Prof. Fernando Perez-Cruz

Chief Data Scientist at the Swiss Data Science Center

@SDSCdatascience

Accelerate adoption of data science in academia and industry

1. Facilitate the use of data

- Reproduce, reuse and collaborate
- Securely and privately

Renku

Swiss Data Custodian

2. Accelerate the use of data

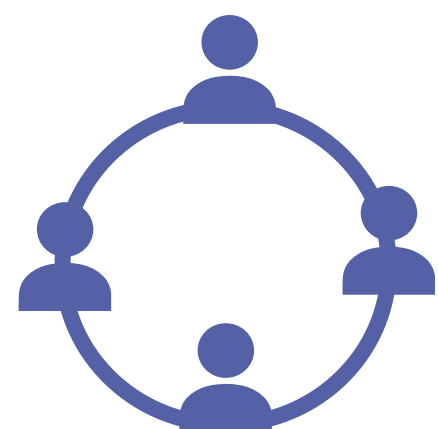
- Embedded R&D collaborations
- Academia and industry

Data Science as a Service

3. Promote the use of data

- Educational services and events

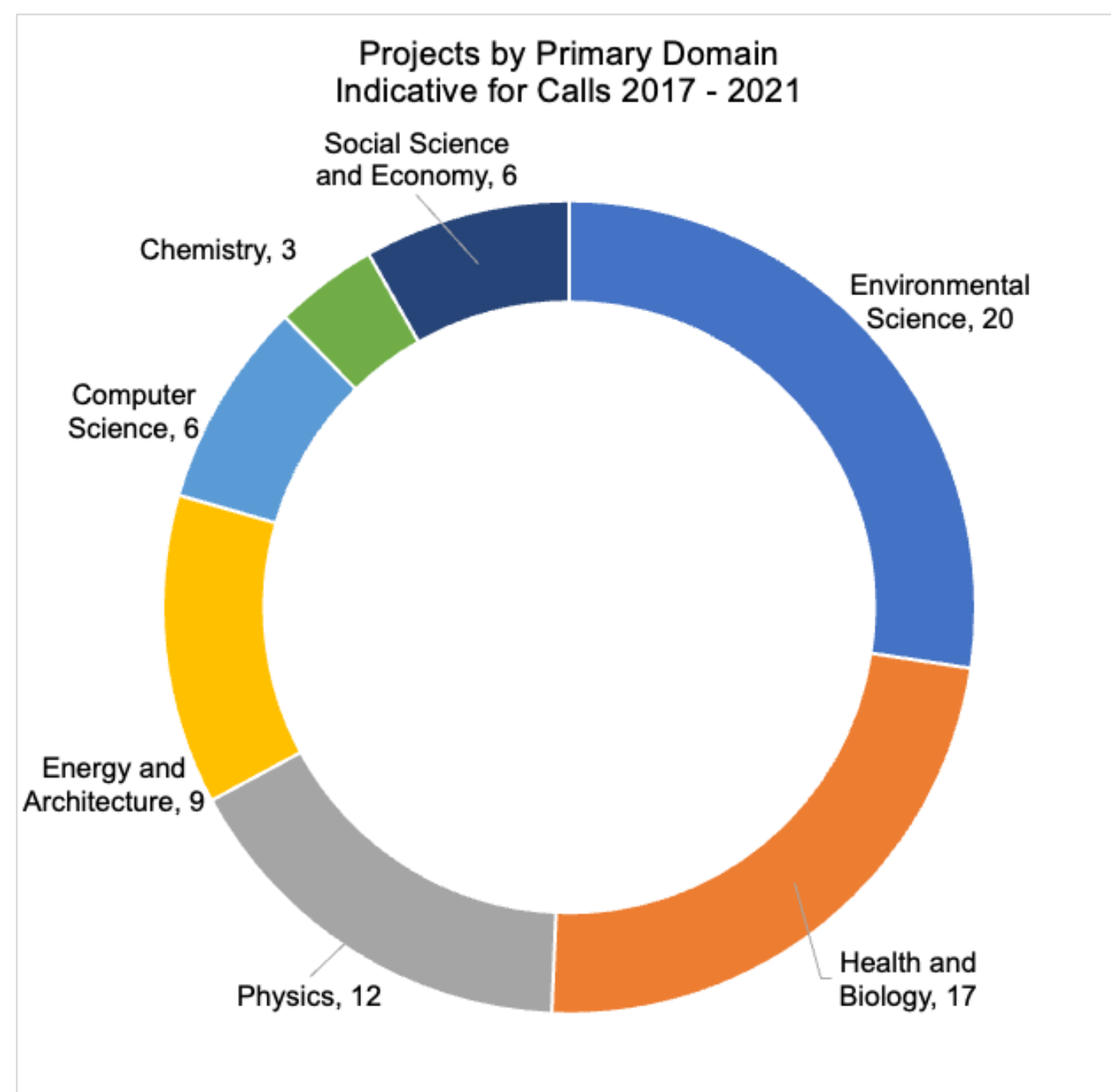
Accelerate the use of data



Embedded R&D collaborations

Academic research collaborations

- Fostering adoption of data science by co-funding select collaborative projects
- Carefully selected **73 projects** from 300+ submissions in **5 calls**
 - **30** ongoing, **22** ended, **21** about to start
 - **50+** Domain journals, **25+** CS conferences
 - Surge in demand for collaborations



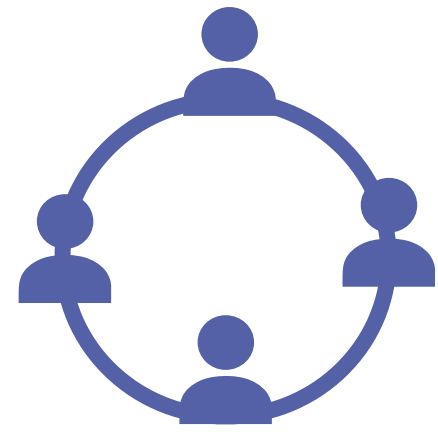
Institution	PI in Institution	PI or partner in institution
ETH Zürich	29	50
EPFL	23	35
PSI	8	17
WSL	6	10
Empa	3	5
Eawag	4	7



SmartAir with Prof. Thomas Roesgen

© Fernando Perez-Cruz

Accelerate the use of data



Embedded R&D
collaboration

Academic research collaborations

Industrial R&D collaborations

- Fostering adoption of data science by managing expectations on both sides
- Jointly hiring, coaching and developing junior data scientists
- Gross income of **4.7 MCHF** since 2019.
- Projected gross income 2022: **~2.5 MCHF.**

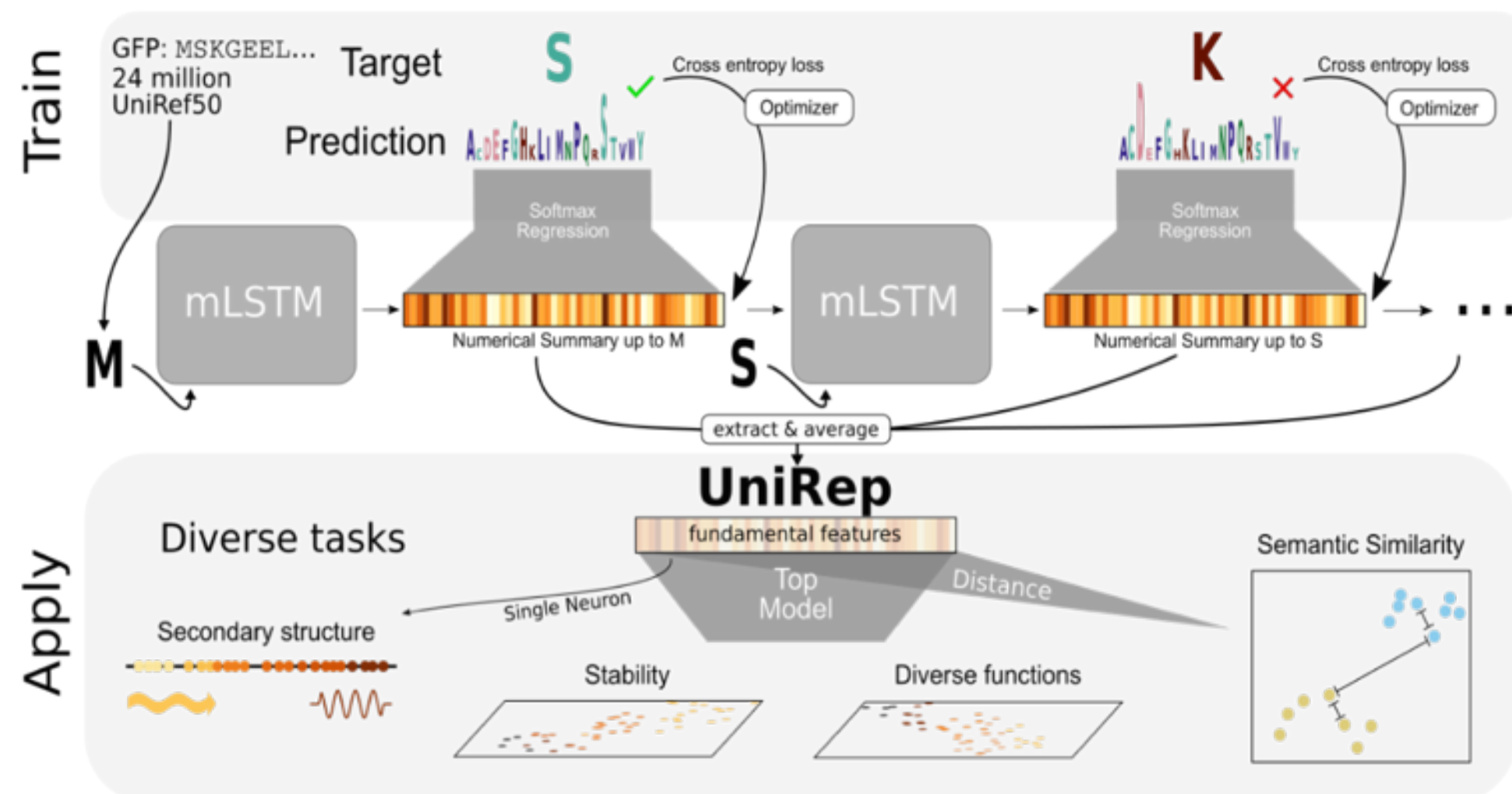
Manufacturing



Banking



Pharma



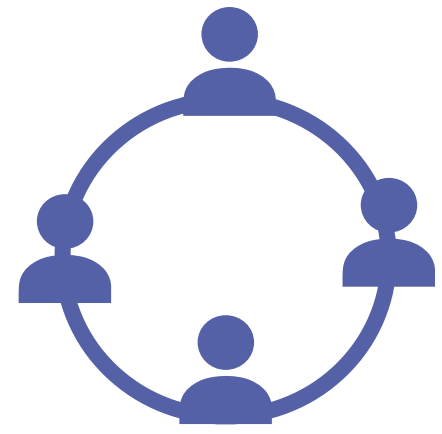
*“Manufacturing optimization of monoclonal antibodies”
with Lonza AG*



© ETH Zürich

*“Optimizing cooling process in die casting”
with Bühler*

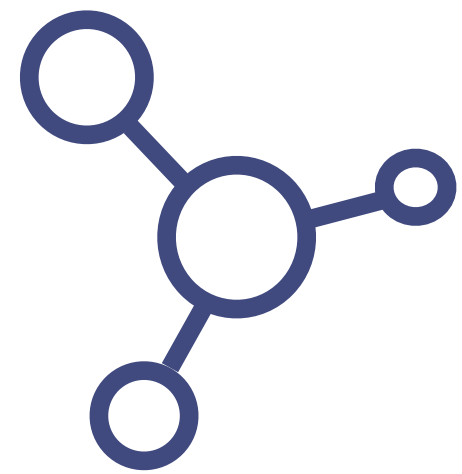
Facilitate the use of data



Embedded R&D
collaboration

Academic research collaborations

Industrial R&D collaborations

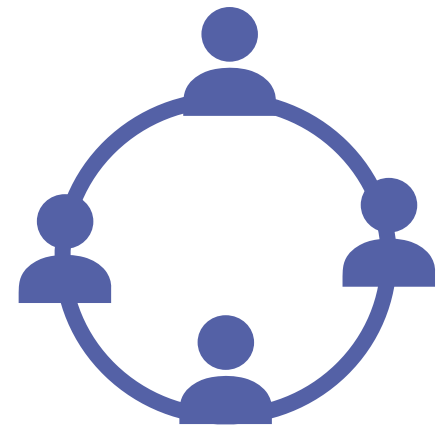


Insights as a Service

RENKU, the SDSC ORD platform (Open Source)

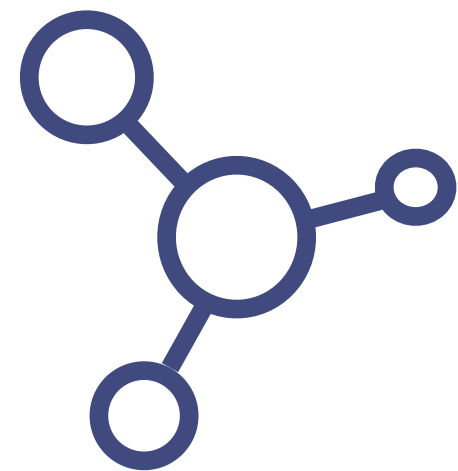
- Facilitates multi-disciplinary collaborations in data science
- Promotes reusability / reproducibility of science
- Several instances deployed nationally & internationally
- 5,500 users across 13,000 collaborative projects

Facilitate the use of data



Embedded R&D
collaboration

Academic research collaborations
Industrial R&D collaborations



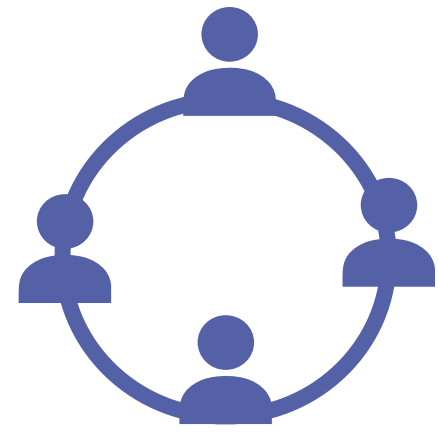
Insights as a Service

RENKU, the SDSC analytics platform (Open Source)

Swiss Data Custodian, the SDSC privacy platform (Open Source)

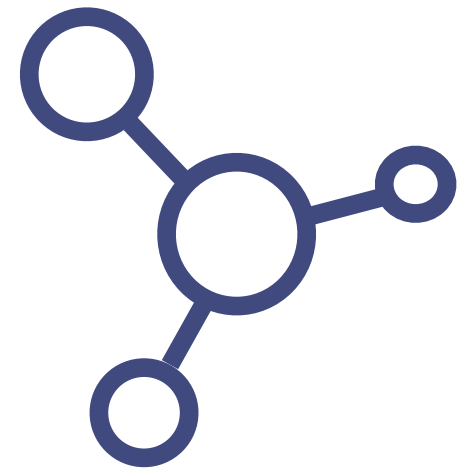
- Facilitates the use of sensitive and personal data
- Guarantees data sovereignty in a decentralized setting
- Ease burden of regulation compliance (GDPR, Data Privacy Act, ...)
- Positive response from Swiss Confederation and industry

Promote the use of data



Embedded R&D
collaboration

Academic research collaborations
Industrial R&D collaborations



Insights as a Service

RENKU, the SDSC analytics platform (Open Source)
Swiss Data Custodian, the SDSC privacy platform (Open Source)



Educational
services

Educational services and events

- Teaching 6 courses and labs in DS and ML @ EPFL & ETH Zurich
- Continuous education: CAS DS (EPFL/HEC) & DAS DS (ETH Zurich)
- Countless number of events, meetups (academic & industry)

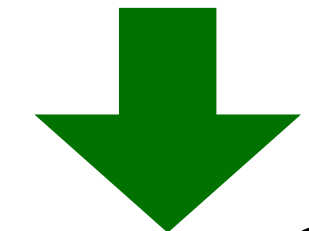
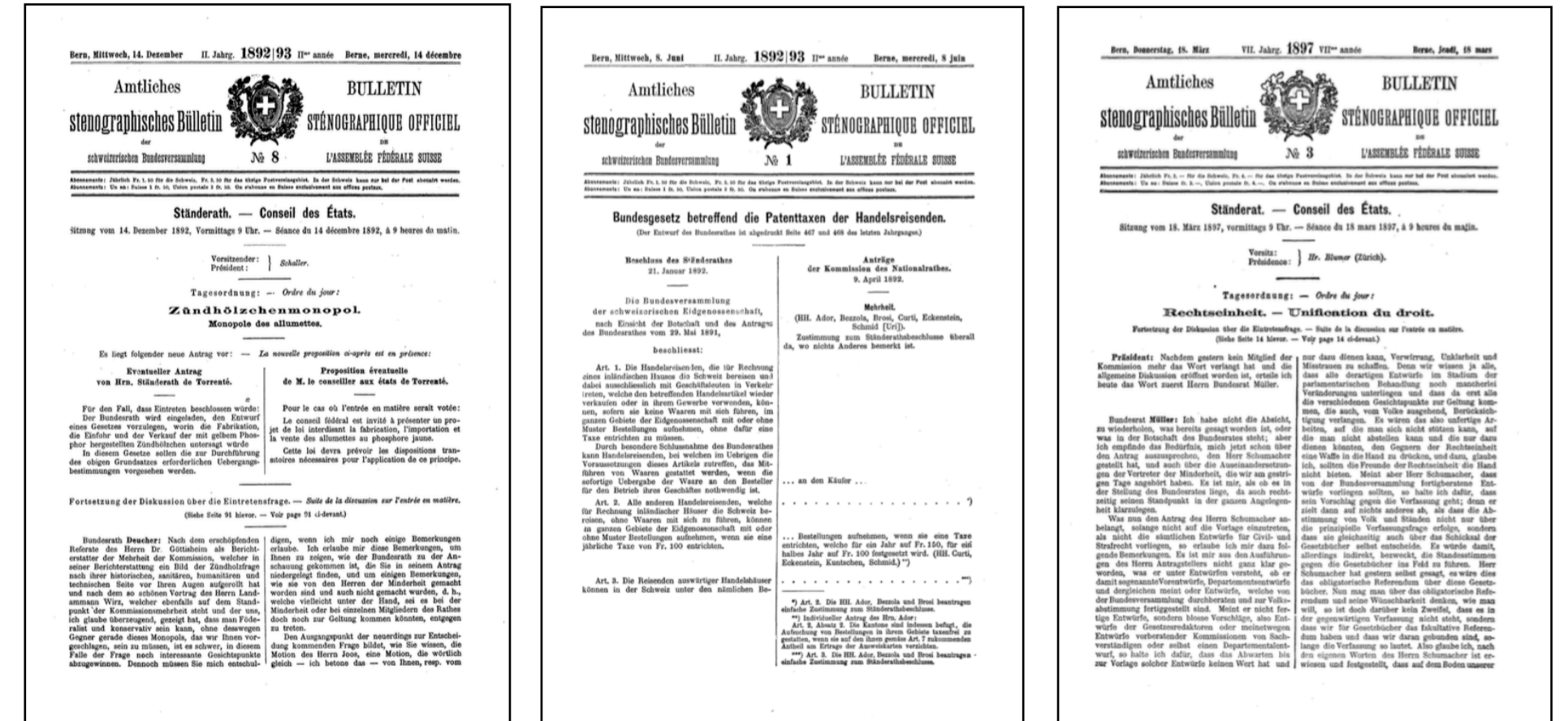
DemocraSci - 130 years of Swiss Parliament

From the Scans to the Knowledge graph

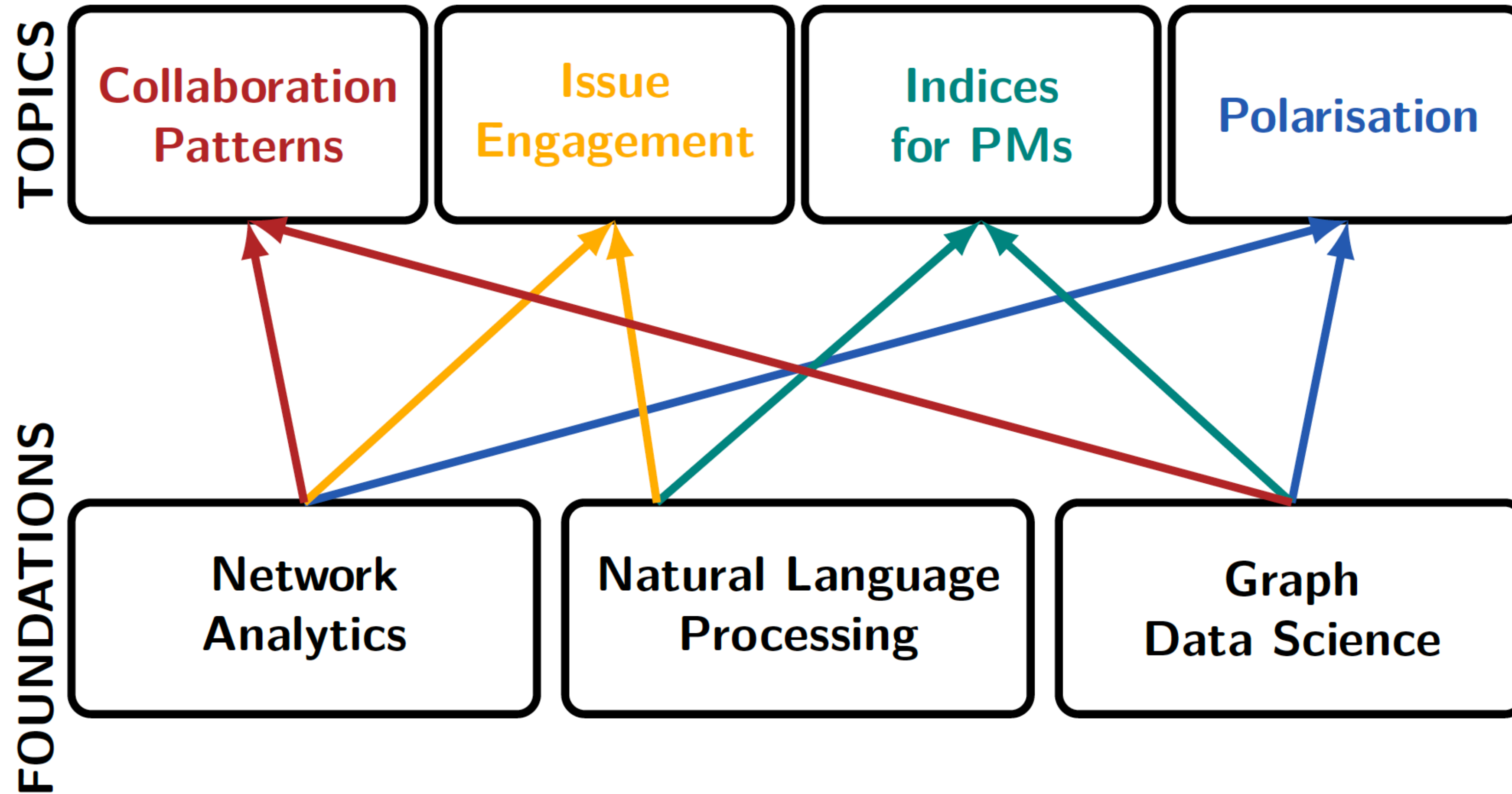
Joint Work with Dr. Luis Salamanca, Sophia Schlosser, Dr. Laurence Brandenberger, Prof. Frank Schweitzer

The core idea and how we tackle it

- The **Amtliches Bulletin** is a unique corpora due to its large time span and content richness
- **Understanding** how history and socioeconomic events shape politics and vice versa
- This requires **structuring** the content of the documents
- **Multidisciplinary team:** researchers with expertise on political sciences (SG) and machine learning (SDSC)

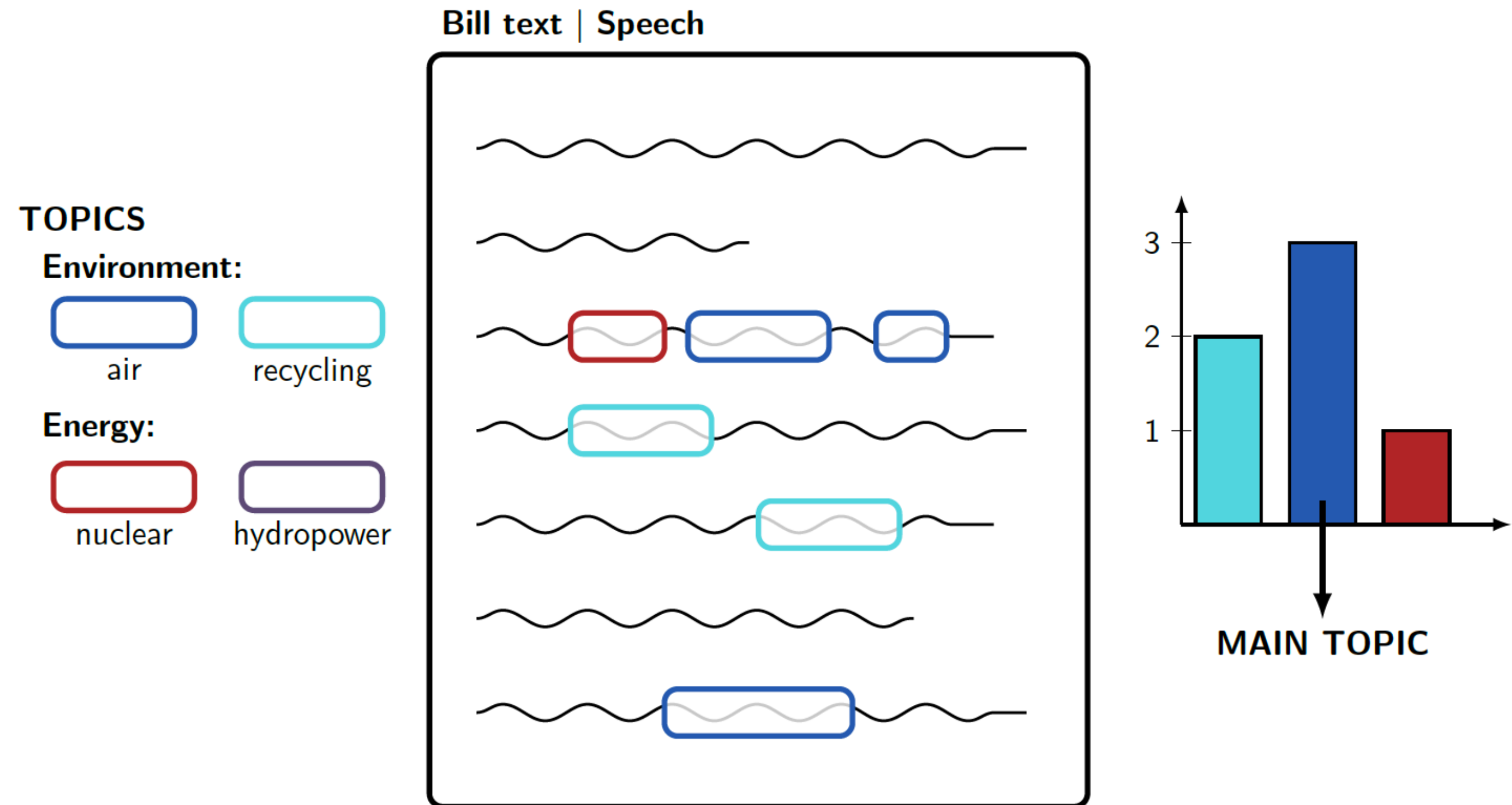


Research Avenues by Chair of Systems Design



Creating a Topical Space - Topic Modeling:

- Mapping political issues
- **Method: Topic Modeling:**
 - Identifying and extracting latent political issues from text data with Machine Learning techniques
- Data: **all** speeches and bills
- Align with Comparative Agendas Project (CAP) for Switzerland

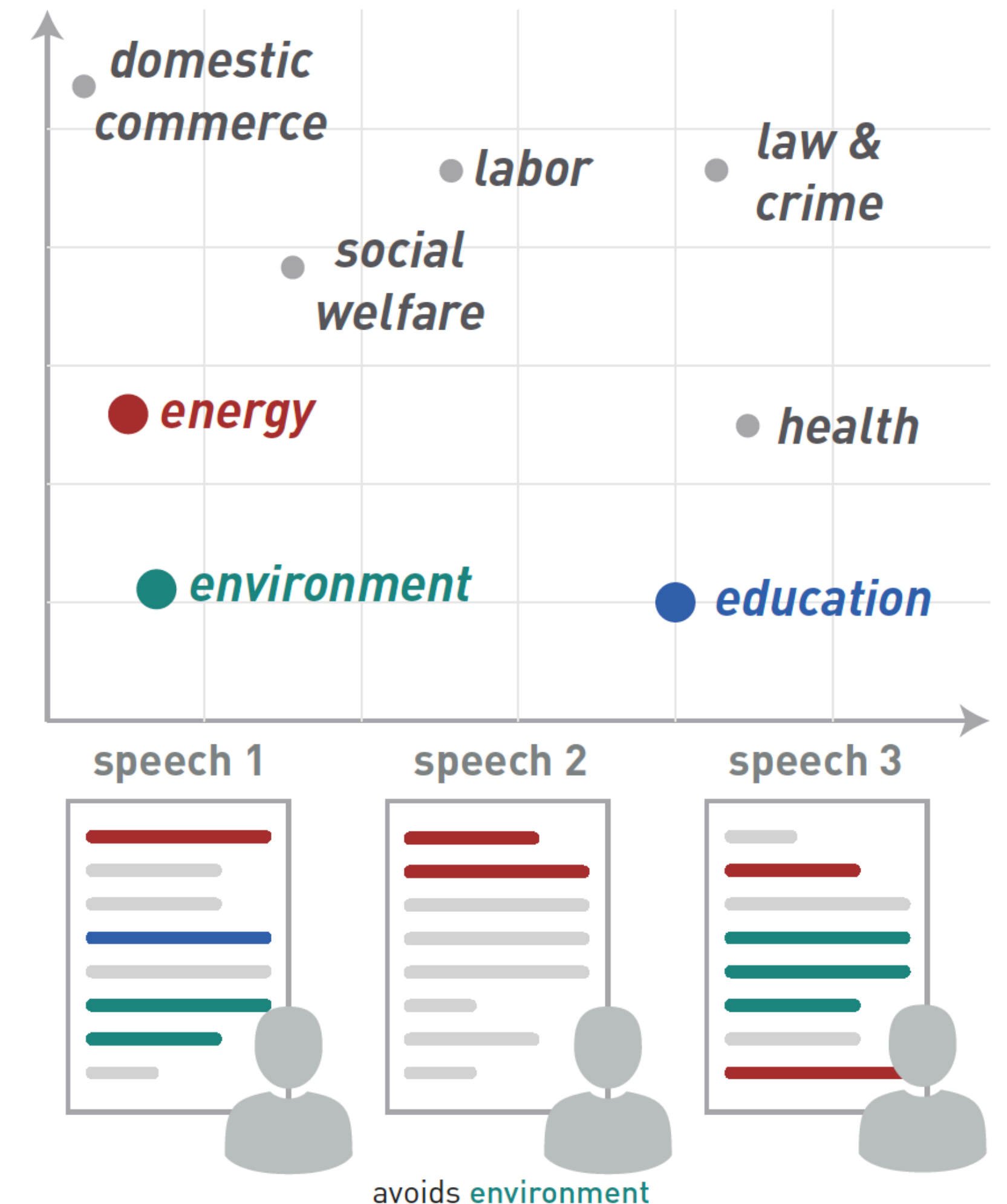


Creating Role Profiles of MPs: Issue Linkage

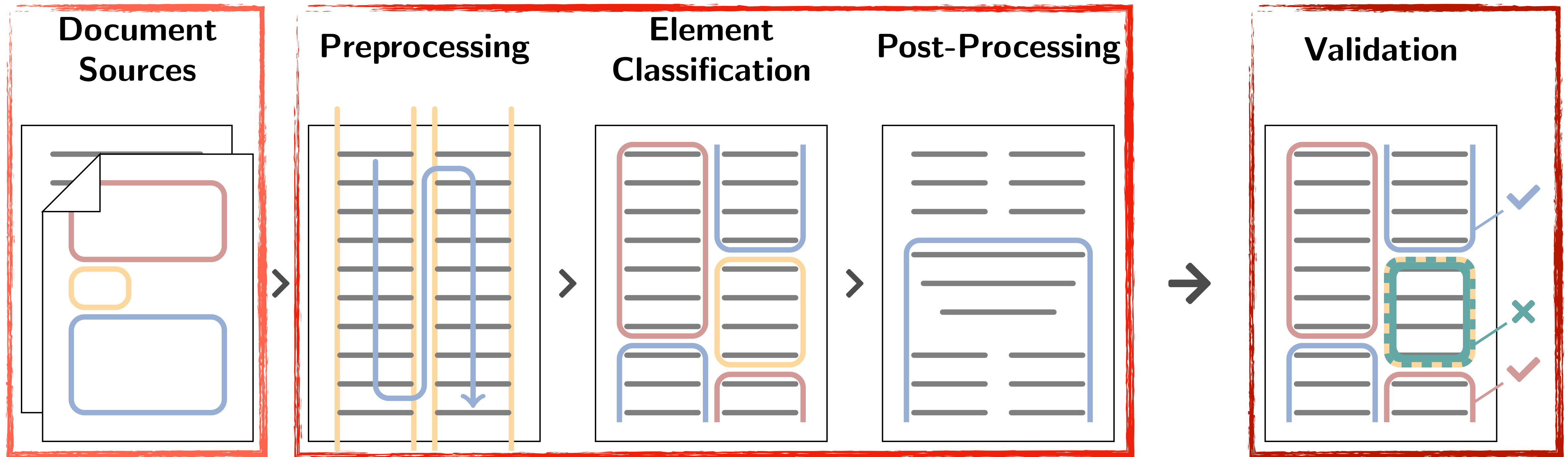
- **Research Gap:** Issue Linkage with Big Data
- If we know what MPs talk about, we can **map out how they argue**
- Measure how MPs link issues together and which links are avoided

Step - Issue Linkage

Creation of a map of how political issues are linked with each other (and not)



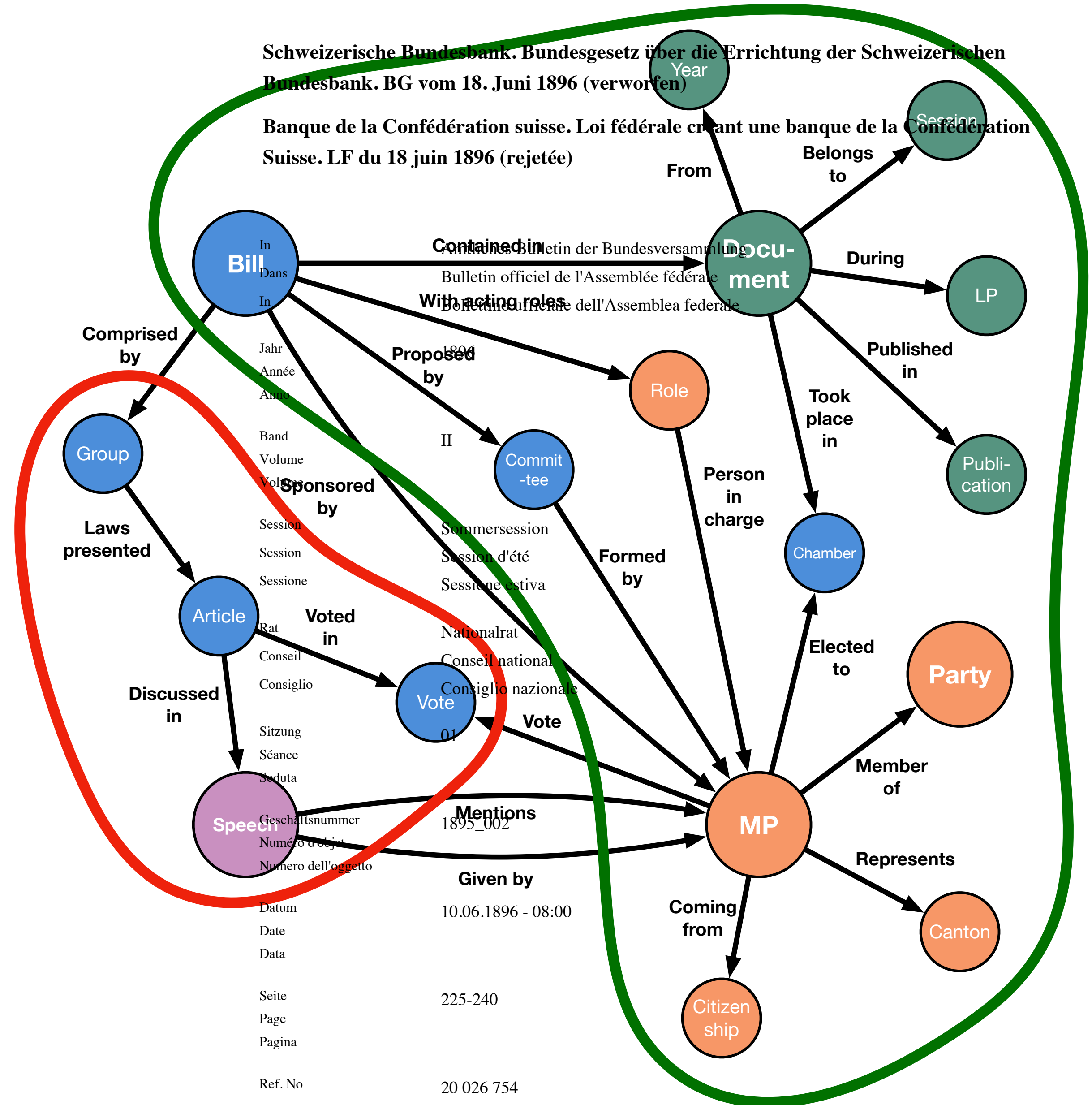
Text mining workflow



- Important first to **understand** the content
- All these steps could be carried out **manually**, semi or fully **automatically**
- We need to provide some quantitative results on the extraction **quality**

Parsing the documents

- We have a lot of **metadata** on the MPs, the names of bills, dates, etc.
- But **the core** of the information, and the true **richness** of this corpora, is not contained there...



Parsing the documents

offen lassen bzw. den Zeitpunkt des Inkrafttretens dem Bundesrat überlassen. Dieser Antrag der Minderheit kann unseres Erachtens dreierlei bedeuten: Einmal, dass man in vollem Vertrauen einfach dem Bundesrat anheimstellt, welches Datum er wählen will; er kann zweitens bedeuten – und das ist die Interpretation, die wir soeben von Herrn Nationalrat Debétaz gehört haben –, dass man wünscht, dass dieses Gesetz möglichst bald in Kraft trete und dass der Bundesrat es wenn möglich vor dem 19. Dezember 1970 in Kraft setze. Das lässt sich immerhin hören, und mit dieser Begründung liesse sich der Antrag der Minderheit vertreten. Es lässt sich auch das andere hören; man könnte beispielsweise auch auf den Gedanken kommen, das Inkrafttreten dieser Gesetzesnovelle könnte durch die Beratungen der eidgenössischen Räte, so wie sie bisher vor sich gegangen sind, soweit hinausgeschoben werden, dass unter Einrechnung auch der Referendumsfrist das Inkrafttreten auf den 19. Dezember 1970 nicht mehr möglich wäre. Das würde zur Folge haben, dass entweder eine Lücke entsteht oder dass die eidgenössischen Räte neuerdings genötigt wären, auf Grund eines dringlichen Bundesbeschlusses Recht zu setzen. Das möchten wir lieber vermeiden, und ich nehme an, dass auch Sie das lieber vermeiden möchten.

Das sind die Überlegungen, die ich hiezu anzustellen habe und die den Bundesrat dazu veranlassen, Ihnen vorzuschlagen, der Mehrheit zuzustimmen. Herr Debétaz vertritt die These, der Bundesrat könnte, wenn das Gesetz rechtzeitig perfekt wird, es auch vor Ablauf des gegenwärtig in Kraft stehenden Bundesbeschlusses in Kraft setzen. Dann hätten wir die Lösung, dass einmal in allen 3000 Gemeinden der Schweiz diese Gesetzesnovelle in Kraft wäre, dass aber in den 419 Gemeinden der Schweiz, die noch dem Mietnotrecht unterstehen, daneben noch dieser Bundesbeschluss mit dem Bundesbeschluss über die Mietzinse für Immobilien vom 30. September 1965 in Kraft bliebe, dass also zwei Geleise verfügbar wären, und das scheint uns nicht nötig zu sein.

Das sind einige Gedanken, die den Bundesrat veranlassen, in diesem Punkte der Mehrheit zuzustimmen, obwohl es sich, wie gesagt, nicht um eine weltbewegende Sache handelt. Dagegen ist Herr Debétaz darin zuzustimmen, dass, wenn Absatz 1 nach Antrag der Minderheit angenommen würde, Absatz 2 entsprechend redaktionell modifiziert werden müsste.

Abstimmung – Vote

Für den Antrag der Mehrheit	79 Stimmen
Für den Antrag der Minderheit	68 Stimmen

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

Vormittagssitzung vom 17. März 1970
Séance du 17 mars 1970, matin

Vorsitz – Présidence: Herr Eggenberger

10360. Finanzordnung des Bundes.

Änderung

Régime des finances fédérales. Modification

Siehe Seite 182 hiervoor – Voir page 182 ci-devant

Art. 8, Abs. 3, Lit. b
Fortsetzung – Suite

Präsident: Sie sind am letzten Donnerstag bei der Behandlung von Artikel Absatz 3, Litera b, Ziffer 2, schon gekommen. Sie sind nicht hier, haben die Richter aber in der Kommission dargelegt, ebenso die Vertreter der beiden Minderheitsanträge. Dagegen ist die Diskussion nicht formell geschlossen worden. Es besteht deshalb die Möglichkeit, zu dieser Ziffer das Wort zu verlangen.

Dellberg: Ich möchte hier zum Minderheitsantrag meine Freunde Weber sprechen. Er beantragt, von 9 auf 12% zu gehen. Ich habe zu dem Antrag keine Bemerkungen.

Der Bundesrat hat in der Debatte in der Debatte ein kleines Bulletin «Öffentliche Finanzen der Schweiz» zur Verfügung gestellt. Dort sind unter anderem auch Angaben enthalten über die Steuern, die in einzelnen Ländern bezahlt werden. Es heisst dort unter anderem: Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, im Verhältnis zum Bruttosozialprodukt: Schweden 38,8, Frankreich 38,2, Schweiz 21,5%. Nur Japan hat noch einen tieferen Satz als die Steuern des Bundes. Wir haben für die Steuern des Bundes, der Kantone und der Gemeinden total 21,5% bezahlt. Darin sind inbegriffen die direkten Steuern mit 9,5, die indirekten Steuern mit 7,2 und die Sozialversicherungsbeiträge mit 4,7%.

Nun haben wir in dieser Session von der Eidgenössischen Steuerverwaltung eine Statistik erhalten (ich hoffe, Sie haben alle das Heft geholt) über die Fiskaleinnahmen des Bundes 1969. Hier wird nun angegeben, wie sich die verschiedenen Steuern in unserem Lande entwickelt haben. Die Entwicklung der Steuersätze seit Beginn der Kriegsteuer (1915) war die folgende: Für natürliche Personen 1913–1915: 5–8%; 1921–1932: 4–20%; 1934–1940: 0,5–10% (bei den juristischen Personen betrug der Prozentsatz immer 8%). Die Wehrsteuer, Steuersatz der natürlichen Personen, 1941/42: 0,4–6,5% (WUST 2%); 1943–1958: 0,4–9,75% (WUST 4%). 1959–1962, Satz der natürlichen Personen: 0,16–8%; 1963/64: 0,28–7,2%; 1965–1970: 0,2–7,2%.

Wir behandelten seinerzeit hier in diesem Rat einen vom Ständerat angenommenen Antrag auf 15%, der angenommen wurde. 20% sah ein Vorschlag der freisinnigen Fraktion vor. Also sind heute 12% eher zu tief.

Welches waren nun die Folgen für die verschiedenen Steuersätze für die Wehrsteuer und die WUST? Von 1941 als die Wehrsteuer eingeführt wurde, bis Ende 1969 erbrachte die Wehrsteuer 10,7 Milliarden Franken, die WUST aber 18,7 Milliarden, die Zölle von 1943 bis 1969 24,6 Milliarden. Im Jahre 1969 betrugen die Einnahmen der Wehrsteuer – es handelte sich um ein wehrsteuerstarkes Jahr – 870 Millionen Franken, der WUST 1483 Millionen Franken und der Zölle 2436 Millionen Franken.

(Biel und Fischer-Bern) betreffend Einführung einer proportionalen Steuer. Dieser Antrag könnte auch von Herrn Professor Max Weber stammen. Er hat in der Kommission warm plädiert für eine proportionale Besteuerung der Aktiengesellschaften. Wir sind auch der Meinung, dass man zu dieser proportionalen Besteuerung der Aktiengesellschaften übergehen muss, denn wir haben heute diese merkwürdige Erscheinung, dass, je höher die Ertragsintensität einer Aktiengesellschaft ist, desto kleiner die Steuer wird, die sie zahlen muss, denn natürlich wird das Verhältnis Aktienkapital plus Reserve kleiner. Dann werden die Sätze auf dieses Verhältnis angewandt.

Sie dürfen nicht vergessen: Wir behandeln jetzt eine Übergangsbestimmung, einen Artikel 8 der Bundesverfassung, die ja Geltung hat, bis die nächste Ausführungsgesetzgebung eingeführt wird. Die Steuerverwaltung hat bereits einen Entwurf bereit für ein Einführungsgesetz. Dieser Entwurf – das habe ich Ihnen vermutlich schon letzte Woche gesagt – ist durchberaten worden durch eine Spezialkommission. Da Sie jetzt dem Bundesrat zugestimmt haben, die Sätze nicht in die Verfassung hineinzunehmen, dürfen wir diese Frage der Besteuerung der juristischen Personen via Gesetzgebung regeln. Wir sind der Auffassung, dass wir in der Richtung einer proportionalen Steuer gehen müssen; wir sind aber auch der Meinung, dass dieses Problem noch nicht genügend abgeklärt ist. Deshalb sind wir der Auffassung, dass wir nicht jetzt, bei dieser Übergangsbestimmung, schon so improvisieren sollen mit einem Satz von 6,4%, was ja zur Folge hätte, dass die finanzkräftigen Gesellschaften vielleicht etwas mehr und die ertragsschwachen Gesellschaften etwas weniger zahlen würden. Ich bin bei diesem Satz von 6,4% nicht so sicher. Aber dieses Problem muss besser abgeklärt und noch geprüft werden. Deshalb sind wir der Auffassung, dass man nichts ändern sollte am heutigen Satz.

Nun zum Antrag der Minderheit II, also mit dem Satz von 4% zu beginnen: statt 3, 3, 4 = 4, 3, 4. Dazu möchte ich folgendes sagen: Als Schlussresultat hätten wir 50 Millionen Franken mehr; das würde die juristischen Personen um 50 Millionen Franken mehr belasten. So viel ist das nun ja auch wieder nicht. Ich bin aber immerhin doch der Auffassung, dass wir durch diese Erhöhung der direkten Steuer wieder einmal das Verhältnis direkte/indirekte Steuern zugunsten der indirekten Steuer verschieben. Nach allen Kritiken, die wir gehört haben, glauben wir, dass wir diesen Schritt nicht wagen sollten. Wäre es konjunkturpolitisch bedingt, Herr Nationalrat Max Weber, würde ich sagen: sofort! Dann könnte ich das konjunkturpolitisch und natürlich auch beweglicher durchsetzen. Aber Sie wissen, wie schwierig es in unserem Lande ist, die Konjunkturpolitik mit Steuerpolitik zu betreiben. Ausserdem sind wir bestrebt, die Steuer proportional zu gestalten.

Darum bitte ich Sie, die Anträge des Bundesrates zu unterstützen.

Präsident: Wir bereinigen Litera c, Ziffer 1.

Es liegen drei Anträge vor: Erstens der Antrag des Bundesrates und der Kommissionsmehrheit, eine Grundsteuer von 3% bei progressiver Steuerbelastung zu erheben. Zweitens der Antrag der Minderheit II, diese Grundsteuer von 3 auf 4%, bei Belassung der progressiven Besteuerung, zu erhöhen. Drittens demgegenüber der Antrag der Minderheit I, an Stelle der progressiven Steuer eine proportionale Steuer von 6,4% einzuführen.

Ich schlage vor, wie folgt vorzugehen: Zunächst stehe ich den Antrag der Kommissionsmehrheit (Grundsteuer 3%) dem Antrag der Minderheit II (Grundsteuer 4%) in eventueller Abstimmung gegenüber. In der definitiven Abstimmung ist zu entscheiden zwischen dem Ergebnis der Eventualabstimmung und dem Antrag der Minderheit I, das heisst zwischen Beibehaltung der progressiven oder Einführung der proportionalen Besteuerung der juristischen Personen. (*Zustimmung – Adhésion.*)

Abstimmung – Vote

Eventuell – Eventuellement:	
Für den Antrag der Mehrheit	89 Stimmen
Für den Antrag der Minderheit II	53 Stimmen
Definitiv – Définitivement:	
Für den Antrag der Mehrheit	88 Stimmen
Für den Antrag der Minderheit I	36 Stimmen

Art. 8, Abs. 3, Buchstaben d, e
Antrag der Kommission
Zustimmung zum Beschluss des Ständerates.

Art. 8, al. 3, lettres d, e
Proposition de la commission
Adhérer à la décision du Conseil des Etats.

Angenommen – Adopté

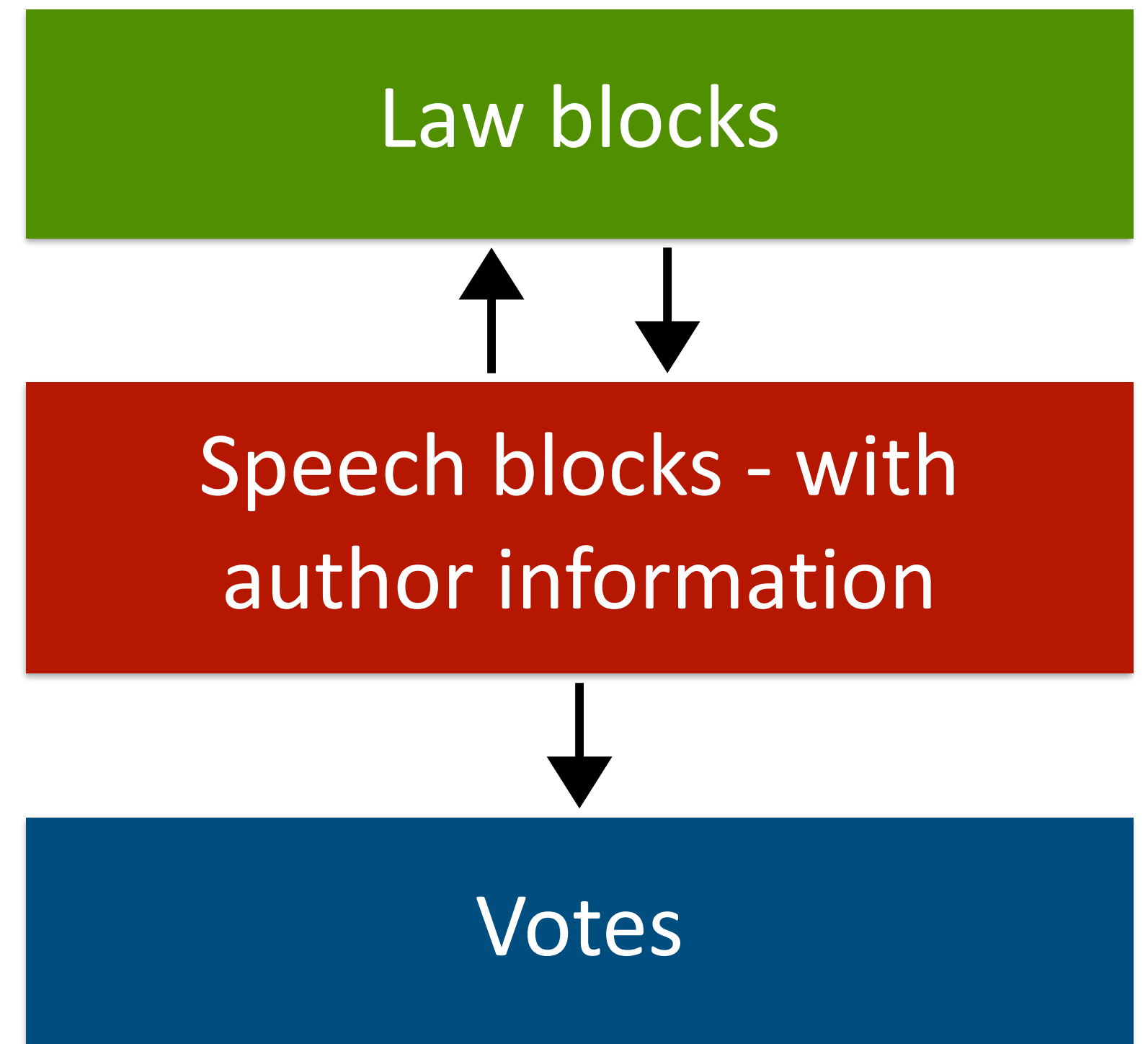
Art. 8, Abs. 3, Buchstabe f
Antrag der Kommission
Die nach den Buchstaben b, c und d geschuldeten Wehrsteuern werden um 5% ermässigt; durch allgemeinverbindlichen Bundesbeschluss, für welchen das Referendum nicht verlangt werden kann, kann die Ermässigung bis auf 10% erhöht oder aufgehoben werden. Jahressteuern nach Buchstabe b, die weniger als 15 Franken betragen, werden nicht erhoben.

Antrag Eibel
Buchstabe f
Die nach den Buchstaben b, c und d für die Jahre 1971 und 1972 geschuldeten Wehrsteuern werden um 10% ermässigt. Für die nachfolgenden Jahre sind diese Steuern durch allgemeinverbindlichen Bundesbeschluss, für welchen das Referendum nicht verlangt werden kann, jeweils im ersten Jahr jeder Steuerperiode soweit herabzusetzen, dass der mutmassliche Ertrag der Wehrsteuer (einschliesslich Kantonsanteile) 2% des im vorangegangenen Jahr erreichten Volkseinkommens nicht übersteigt.

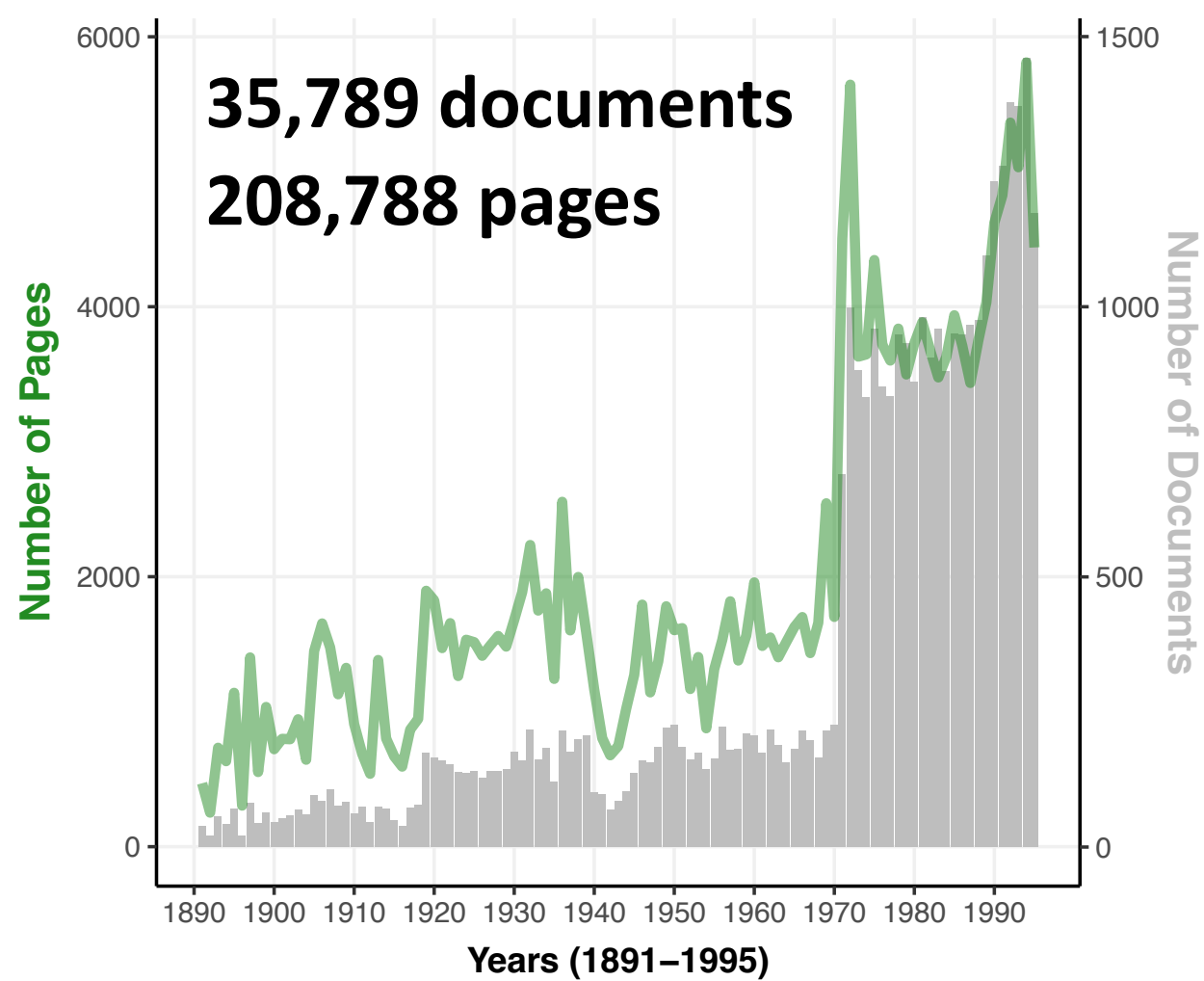
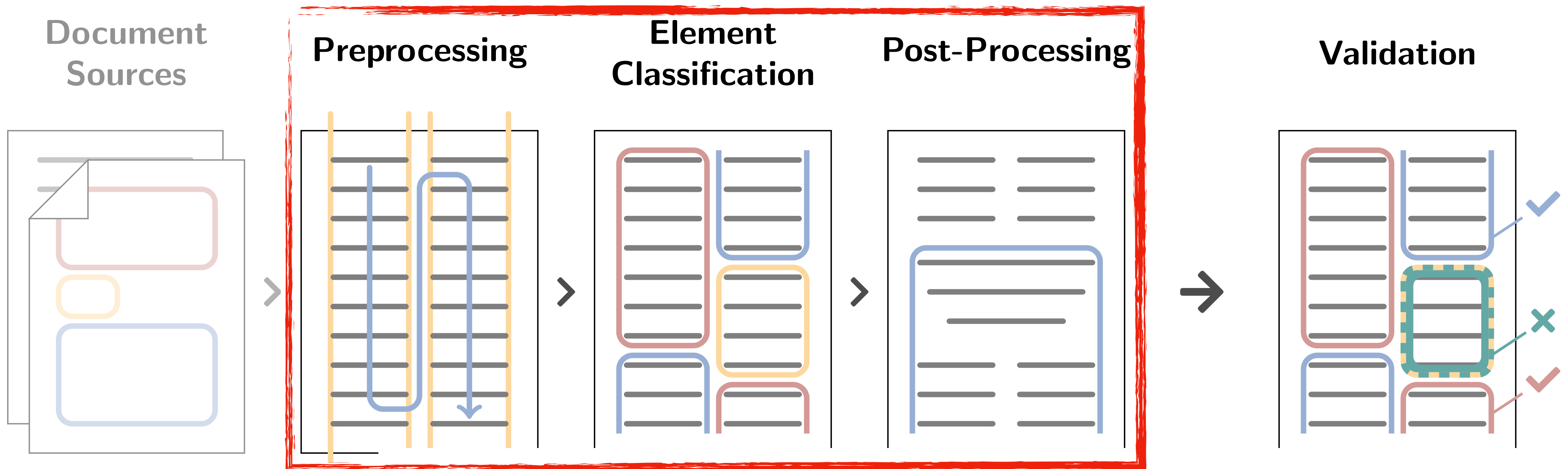
Antrag Jaccottet
Buchstabe f
Die nach den Buchstaben b, c und d geschuldeten Wehrsteuern werden um 10% ermässigt. Steuerbeträge unter 15 Franken werden nicht erhoben.

Art. 8, al. 3, lettre f
Proposition de la commission
Les impôts dus selon les lettres b, c et d sont réduits de 5%; par arrêté fédéral de portée générale, pour lequel le référendum ne peut être demandé, la réduction peut être portée à 10% ou supprimée. Les impôts annuels selon la

- Main atomic elements in the documents



Text mining workflow



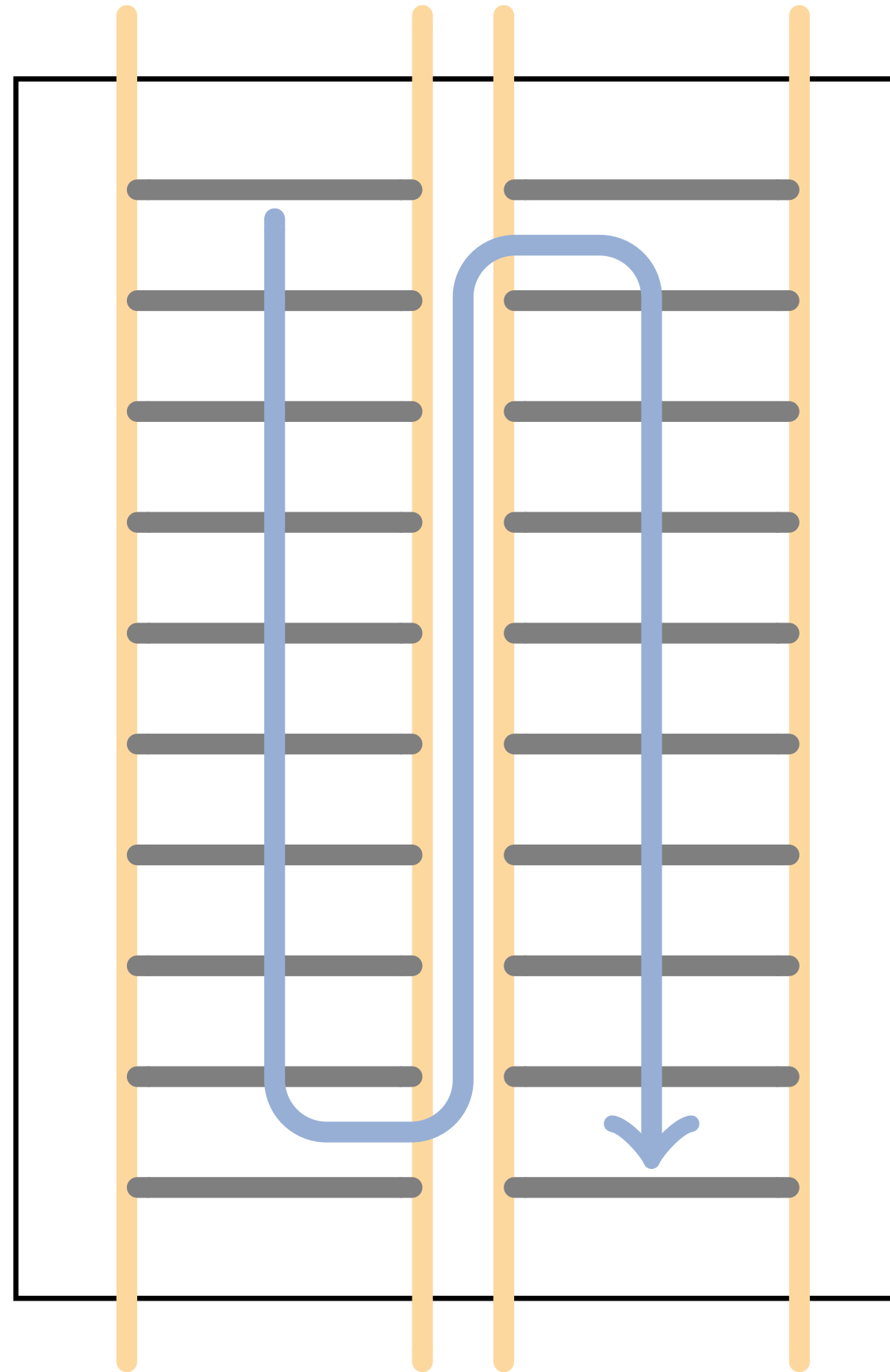
- Due to its size, this need to be **automated**
- We are driven by **research motivations**, hence:
 - We **don't** require a **perfect extraction** of all information
 - But we need **some degree of correctness** and an adequate validation

Preprocessing - OCR errors encountered

Ordering error

The image shows a document page with multiple columns of text. The text is heavily obscured by overlapping, semi-transparent colored boxes (red, green, blue, yellow) that represent OCR bounding boxes. The boxes are not in a consistent order, leading to an 'ordering error' where the sequence of text is not preserved as it appears in the original document. The text includes dates like '11. Dezember 1967' and '28. Juni 1972', and various titles of legislative acts.

Correct column order



Column separation error

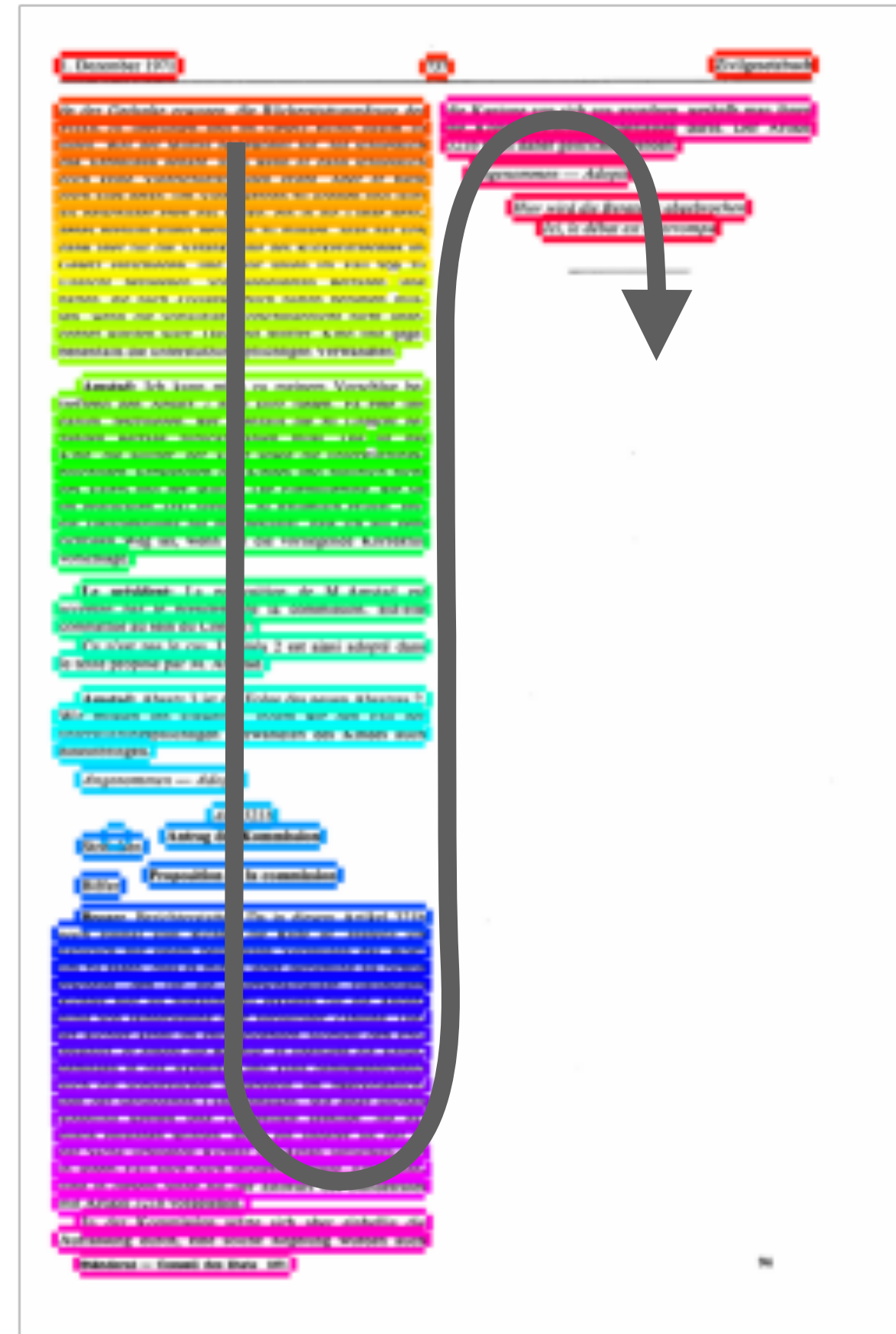
The image shows a document page with two columns of text. The text is heavily obscured by overlapping, semi-transparent colored boxes (blue, red, yellow) that represent OCR bounding boxes. The boxes are not properly separated between the two columns, leading to a 'column separation error' where text from one column is incorrectly merged with text from the other. The text includes dates like '28. Juni 1972' and '1967', and various titles of legislative acts.

Preprocessing - Grouping, ordering and cleaning

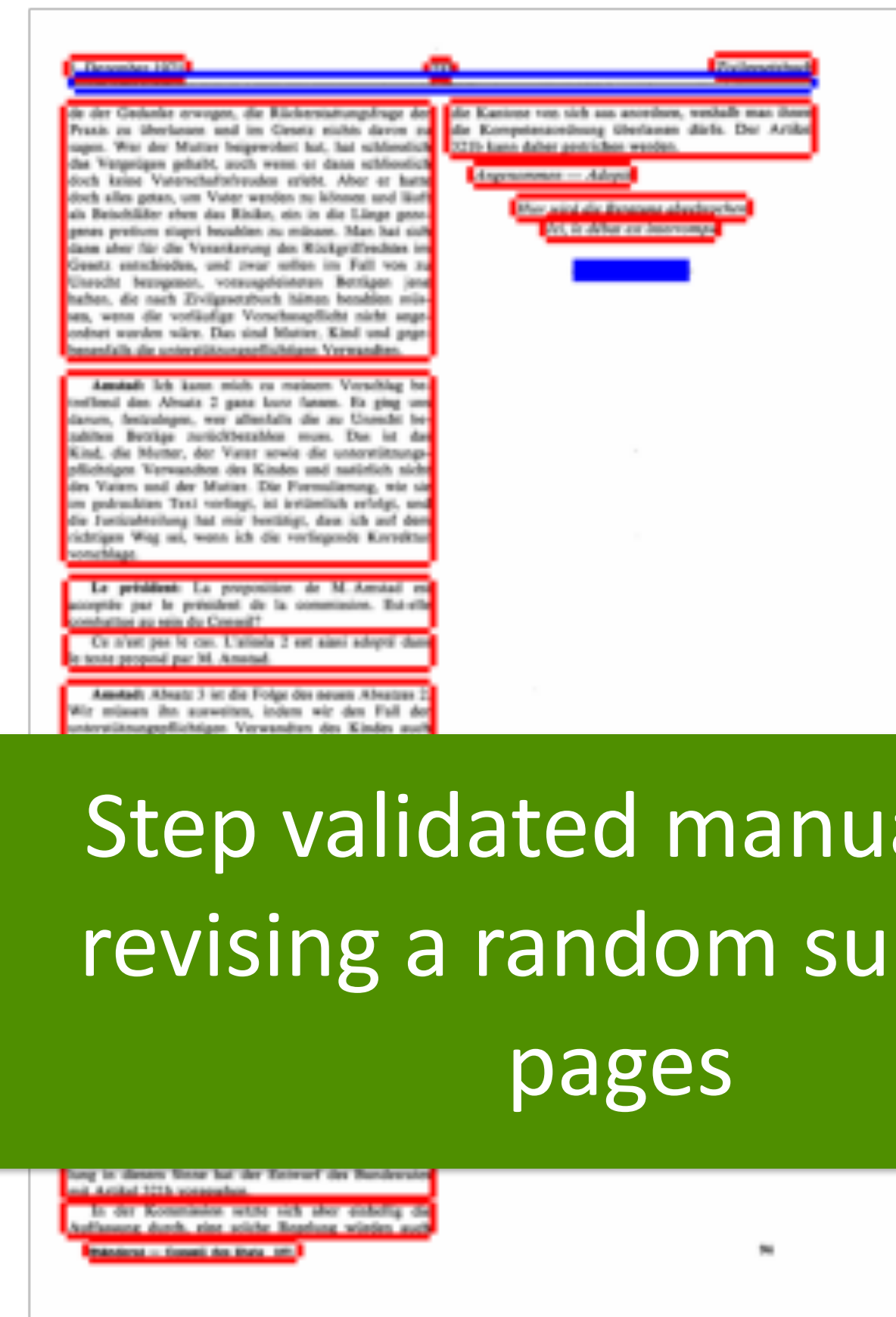
Margins and lines detection



Correct ordering



Grouping



- This step required a thorough and challenging investigation of the OCR errors and the implementation of automatic methods to correct them

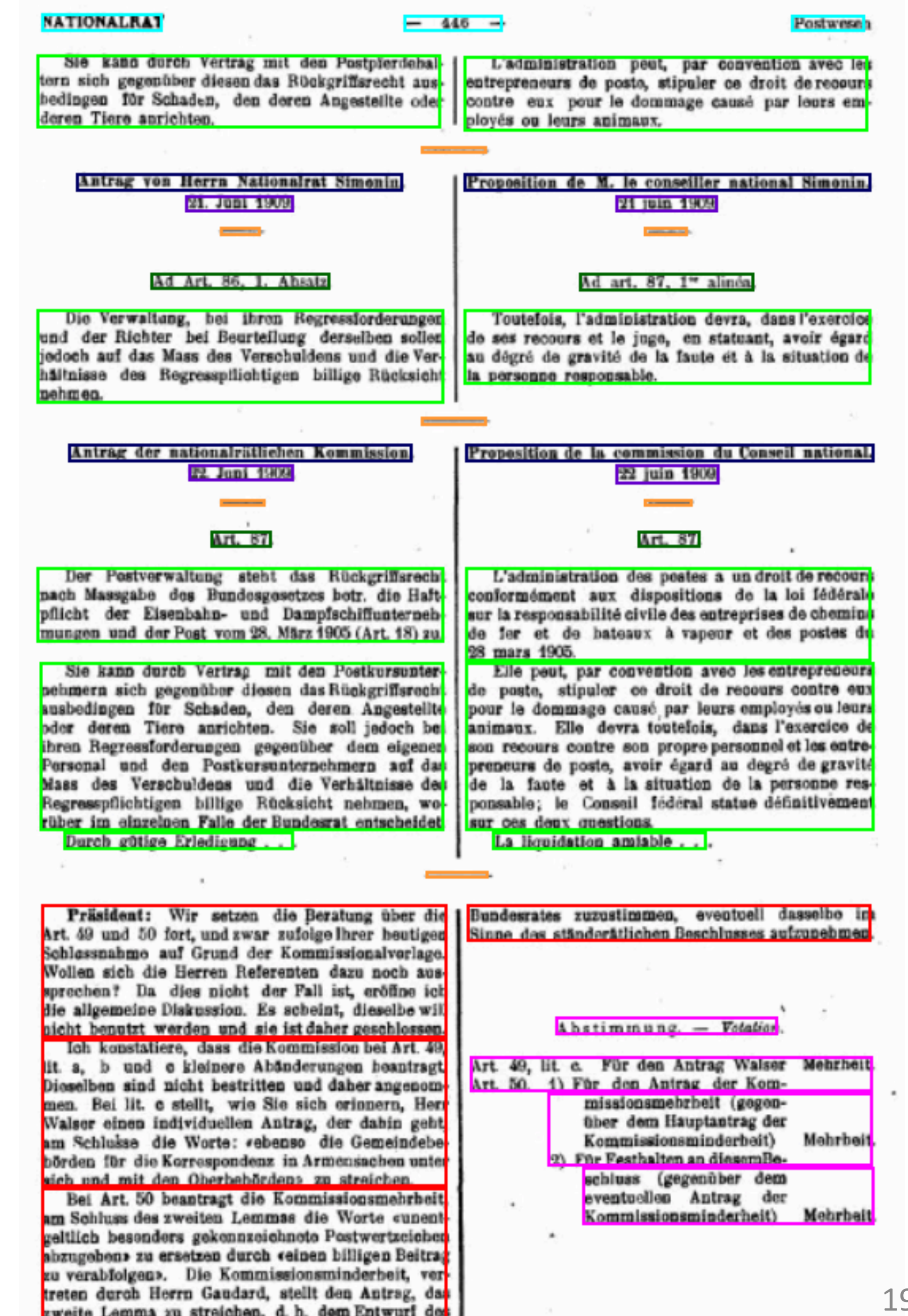
Element classification - Problem to tackle

- Need for **classifying** different text boxes
 - We cannot rely on fixed rules
 - **Machine learning:** supervised classification

1. Define features that represent the elements to classify (size, presence of words, font type, etc.)

2. Manually label a subset of the pages (laborious task)

3. Use these manual labels to train a classifier to: assist on the labelling and perform prediction

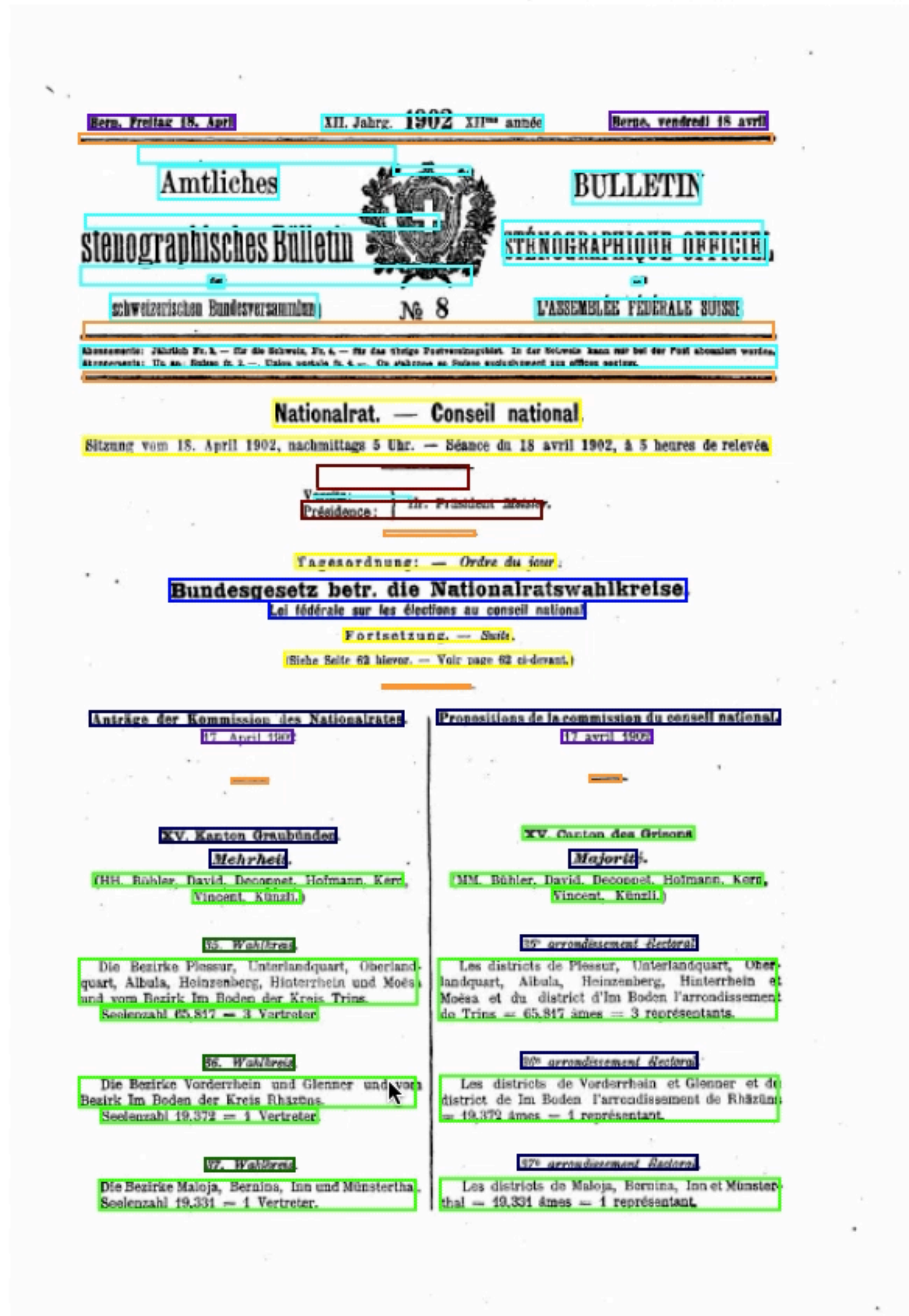


Element classification - Software demo

Toggle Law

TOGGLE ALL

speech central_title law vote line other members col_title art_title date camera_form footnote



- General methodology: usable on other document's corpora
- Total of 1824 pages were labelled: around 1% of all data
- Enough to ensure good classification performance

Postprocessing - Blocks' merging

l'obligation qui était faite à l'industrie lainière de reprendre la laine de mouton indigène est ainsi tombée. Des pourparlers entre l'administration fédérale et les importateurs de laine, pour une reprise de la laine du pays, n'ont pas eu le succès souhaité. La décision du Conseil des Etats tend à soutenir les prix de production actuels. Cela représente un revenu accessoire qui n'est pas négligeable pour les paysans de la montagne.

Cette décision du Conseil des Etats a été prise à une très forte majorité. Votre commission unanime vous propose de l'approuver.

Egli, Berichterstatter, 1493

Egli, Berichterstatter: In Artikel 24, Absatz 3, liegt vorerst eine redaktionelle Änderung vor. Wir beantragen Ihnen, hier der Fassung des Ständerates zuzustimmen.

Nun gleich zur Änderung in Artikel 10, Absatz 1: Hier handelt es sich um eine echte, materielle Differenz, indem der Ständerat mit 23:7 Stimmen beschlossen hat, die Subventionierung der Wollproduktion von 900 000 Franken auf 1,4 Millionen Franken zu erhöhen. Die zusätzliche Subventionierung ist auf den Umstand zurückzuführen, dass das Abkommen mit den Tuchfabrikanten zu Beginn dieses Jahres abgelaufen ist und dass diese bis heute zu keinem weiteren Arrangement Hand geboten haben. Sie können dem Artikel 10 des Bundesgesetzes über die Förderung des Absatzes von Zucht- und Nutzvieh, von Pferden und von Schafwolle aus dem Jahre 1962 entnehmen, dass die wollverarbeitende Industrie verpflichtet war, dann Wolle zu übernehmen, wenn inländische Wolle gleicher Qualität wie die ausländische Wolle anfiel. Nun haben die Tuchfabrikanten darauf hingewiesen, dass die Qualität der Schweizer Wolle nicht der importierten Wolle entspreche, indem die Schweizer Wolle kurzfasriger ist als die importierte. Diese Tatsache hat zu Absatzschwierigkeiten geführt. Die Wolle, die zu Beginn dieses Jahres geschoren wurde, konnte nicht abgesetzt werden.

Der Bundesrat hat sich mit dem Vorschlag des Ständerates einverstanden erklärt. Es geht vor allem darum, die Preisdifferenz zwischen der importierten Wolle und dem Produzentenpreis für inländische Wolle abzudecken. Die einstimmige Kommission empfiehlt Ihnen, der Erhöhung dieser Subvention zuzustimmen, damit der Schurlohn in die Höhe gehoben werden kann.

Angenommen - Adopt Law block 8

Art. 25

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Speech block 7 la commission

Debétaz, rapporteur, 1272

M. Debétaz, rapporteur: C'est également une modification qui ne concerne que le texte allemand et qui est strictement technique. Elle engage à vous y rallier.

Angenommen - Adopt Law block 9

Art. 25 bis

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

M. Debétaz, rapporteur: Ce nouvel article modifie la loi fédérale sur l'agriculture. Vous vous souvenez tous certainement que, lors de nos délibérations du mois de mars, dans les dispositions transitoires et finales, nous avions adopté à l'article 26, des chiffres 8 et 9 qui étaient nouveaux. Le Conseil des Etats n'a fait que biffer ces chiffres 8 et 9 pour les reprendre à l'article 25 bis nouveau. Donc, sur le fond, il n'y a pas de changement. La modification ne concerne que la forme. Cela me semble tout à fait impeccable du point de vue de la technique législative et je vous engage à faire nôtre la décision du Conseil des Etats.

Egli, Berichterstatter, 1493

Egli, Berichterstatter: In Abschnitt VI, Übergangs- und Schlussbestimmungen, Artikel 26, hat der Ständerat die Absätze 8 und 9 gestrichen und sie in Abschnitt V bis, Änderungen des Landwirtschaftsgesetzes, Artikel 25 bis unter selbständigem Artikel aufgeführt. Die Kommission empfiehlt Ihnen, dem Ständerat zuzustimmen.

Vote block 9

Angenommen - Adopt

Bundesgesetz betreffend Milchbeschluss

Loi fédérale concernant le statut du lait

Art. 30, Abs. 3

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Art. 30, al. 3

Speech block 9 la commission

Debétaz, rapporteur, 1272

M. Debétaz, rapporteur: Cette dernière modification touche le fond. Aux termes de l'article 30, 3^e alinéa, de l'arrêté sur le statut du lait, l'Assemblée fédérale décide, dans la session qui suit la fixation, par le Conseil fédéral, des suppléments de prix perçus sur les importations de poudre de lait, de lait condensé, d'huile et de graisse comestibles, si et dans quelle mesure ces suppléments de prix doivent être maintenus. Or, si cette procédure ne fait l'objet d'aucune complication, d'aucune remarque en ce qui concerne le lait condensé, les huiles et les graisses comestibles, il en va tout autrement lorsqu'il s'agit de la poudre de lait. Depuis 1967, le Conseil fédéral a dû informer cinq fois le Parlement d'une modification du taux du supplément de prix perçu sur la poudre de lait, ce qui représente beaucoup de travail du point de vue administratif. Et chaque fois, sauf erreur, il a été répondu oui au Conseil fédéral. Aussi ne faut-il pas s'étonner si, à diverses reprises, des membres du Parlement ont proposé de modifier l'article 30, 3^e alinéa, de l'arrêté sur le statut du lait, afin que l'Assemblée n'ait plus à ratifier les suppléments de prix décidés par le Conseil fédéral pour les importations de poudre de lait.

Le Conseil des Etats a décidé cette modification sans aucune opposition et votre commission unanime vous propose de l'approuver.

Egli, Berichterstatter, 1493

Egli, Berichterstatter: Bei Artikel 30, Absatz 3, des Milchbeschlusses liegt die zweite materielle Differenz vor. Gemäss dem geltenden Artikel 30, Absatz 3, des Milchbeschlusses beschliesst die Bundesversammlung jeweils in der nächsten Session, ob und in welchem Ausmass die vom Bundesrat festgesetzten Preiszuschläge auf importierter Trockenmilch und Kondensmilch sowie auf eingeführter Speiseölen und Speisefetten in Kraft bleiben sollen. Dies ist

- We just need to merge together elements classified as law, speech or vote into single blocks
- And detect speakers

Egli, Berichterstatter, 1493

Egli, Berichterstatter: In Artikel 5, Absatz 1, ergibt sich eine rein redaktionelle Änderung in dem Sinne, dass die zwei Wörter «unter anderem» nicht in der abgekürzten Form (u. a.), sondern ausgeschrieben aufgeführt werden.

In Artikel 5, Absatz 2, liegt eine redaktionelle Änderung dahingehend vor, dass statt der Artikel 26, Absatz 9, der Artikel 25 bis, Absatz 2, angeführt wird. Sie werden bei Artikel 25 bis sehen, dass hier eine Umstellung in der Systematik vorgenommen worden ist. Wir werden bei Artikel 25 bis noch darauf zurückkommen und empfehlen Ihnen, dem Ständerat zuzustimmen.

Angenommen - Law block 3

Art. 10, Marginalie

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Postprocessing - Blocks' merging

Economie laitière et statut du lait 86 22 juin 1971

Speech block 8
Debétaz, rapporteur, 1272

M. Debétaz, rapporteur: Ce nouvel article modifie la loi fédérale sur l'agriculture. Vous vous souvenez tous certainement que, lors de nos délibérations du mois de mars, dans les dispositions transitoires et finales, nous avons adopté à l'article 26, des chiffres 8 et 9 qui étaient nouveaux. Le Conseil des Etats n'a fait que biffer ces chiffres 8 et 9 pour les reprendre à l'article 25 bis nouveau. Donc, sur le fond, il n'y a pas de changement. La modification ne concerne que la forme. Cela me semble tout à fait impeccable du point de vue de la technique législative et je vous engage à faire nôtre la décision du Conseil des Etats.

Vote block 9
Egli, Berichterstatter, 1493

Egli, Berichterstatter: In Abschnitt VI, Übergangs- und Schlussbestimmungen, Artikel 26, hat der Ständerat die Absätze 8 und 9 gestrichen und sie in Abschnitt V bis, Änderungen des Landwirtschaftsgesetzes, Artikel 25 bis unter selbständigem Artikel aufgeführt. Die Kommission em.

Law block 10
Bundesgesetz betreffend Milchbeschluss
Loi fédérale concernant le statut du lait
Art. 30, Abs. 3
Antrag der Kommission
Zustimmung zum Beschluss des Ständerates.
Art. 30, al. 3

Speech block 9
Debétaz, rapporteur, 1272

M. Debétaz, rapporteur: Cette dernière modification touche le fond. Aux termes de l'article 30, 3^e alinéa, de l'arrêté sur le statut du lait, l'Assemblée fédérale décide, dans la session qui suit la fixation, par le Conseil fédéral, des suppléments de prix perçus sur les importations de poudre de lait, de lait condensé, d'huile et de graisse comestibles, si et dans quelle mesure ces suppléments de prix doivent être maintenus. Or, si cette procédure ne fait l'objet d'aucune complication, d'aucune remarque en ce qui concerne le lait condensé, les huiles et les graisses comestibles, il en va tout autrement lorsqu'il s'agit de la poudre de lait. Depuis 1967, le Conseil fédéral a dû informer cinq fois le Parlement d'une modification du taux du supplément de prix perçu sur la poudre de lait, ce qui représente beaucoup de travail du point de vue administratif. Et chaque fois, sauf erreur, il a été répondu oui au Conseil fédéral. Aussi ne faut-il pas s'étonner si, à diverses reprises, des membres du Parlement ont proposé de modifier l'article 30, 3^e alinéa, de l'arrêté sur le statut du lait, afin que l'Assemblée n'ait plus à ratifier les suppléments de prix décidés par le Conseil fédéral pour les importations de poudre de lait.

Vote block 8
Egli, Berichterstatter, 1493

Egli, Berichterstatter: Bei Artikel 30, Absatz 3, des Milchbeschlusses liegt die zweite materielle Differenz vor. Gemäss dem geltenden Artikel 30, Absatz 3, des Milchbeschlusses beschliesst die Bundesversammlung jeweils in der nächsten Session, ob und in welchem Ausmass die vom Bundesrat festgesetzten Preiszuschläge auf importierter Trockenmilch und Kondensmilch sowie auf eingeführter Speiseölen und Speisefetten in Kraft bleiben sollen. Dies ist

Law block 8
Art. 25
Antrag der Kommission
Zustimmung zum Beschluss des Ständerates.

Speech block 7
Debétaz, rapporteur, 1272

M. Debétaz, rapporteur: C'est également une modification qui ne concerne que le texte allemand et qui est strictement technique. Je vous engage à vous y rallier.

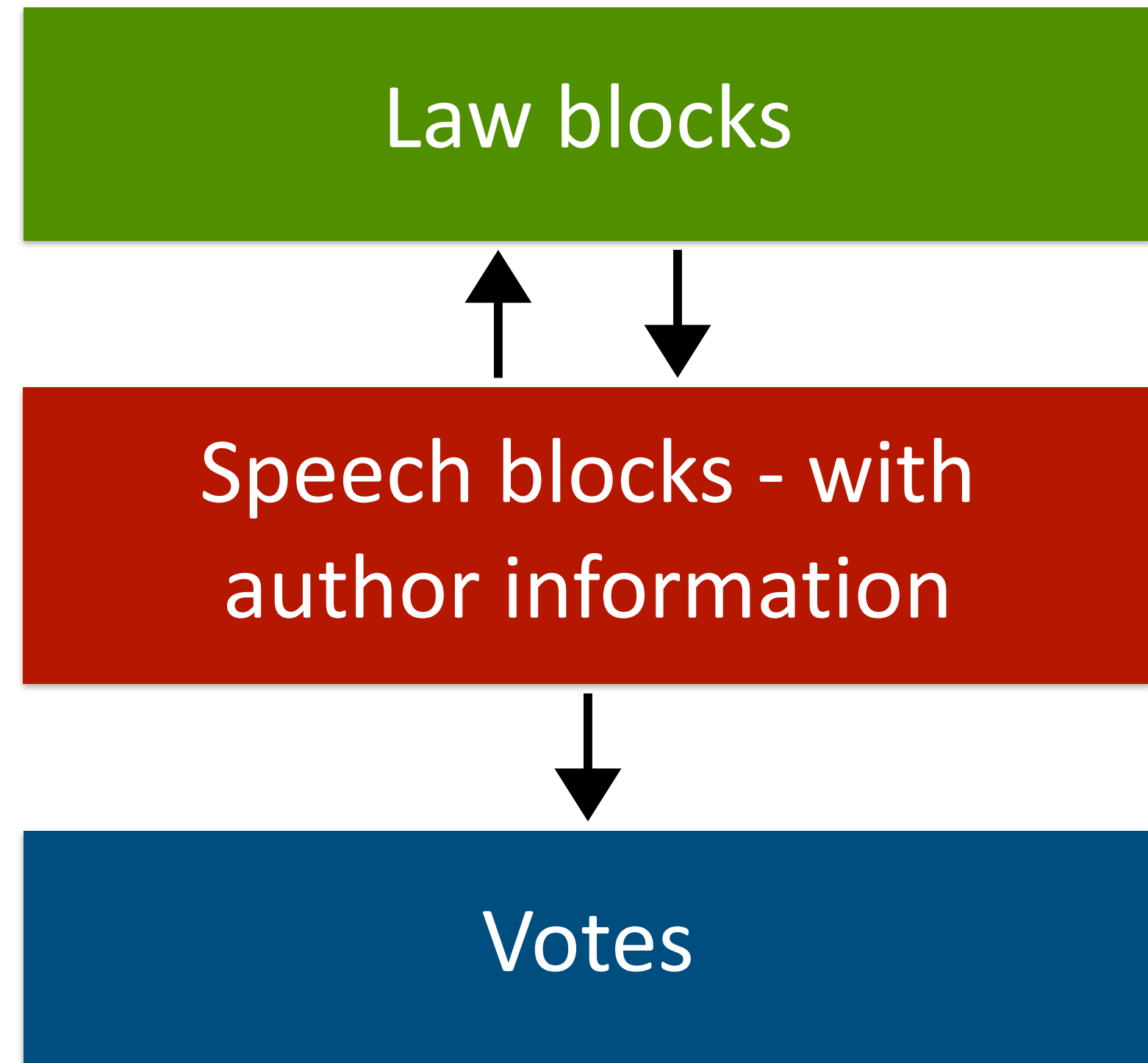
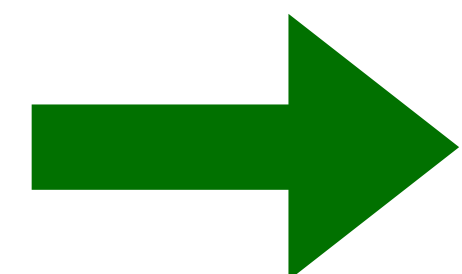
Vote block 8
Egli, Berichterstatter, 1493

Egli, Berichterstatter: In Artikel 24, Absatz 3, liegt vorerst eine redaktionelle Änderung vor. Wir beantragen Ihnen, hier der Fassung des Ständerates zuzustimmen.

Nun gleich zur Änderung in Artikel 10, Absatz 1: Hier handelt es sich um eine echte, materielle Differenz, indem der Ständerat mit 23 : 7 Stimmen beschlossen hat, die Subventionierung der Wollproduktion von 900 000 Franken auf 1,4 Millionen Franken zu erhöhen. Die zusätzliche Subventionierung ist auf den Umstand zurückzuführen, dass das Abkommen mit den Tuchfabrikanten zu Beginn dieses Jahres abgelaufen ist und dass diese bis heute zu keinem weiteren Arrangement Hand geboten haben. Sie können dem Artikel 10 des Bundesgesetzes über die Förderung des Absatzes von Zucht- und Nutzvieh, von Pferden und von Schafwolle aus dem Jahre 1962 entnehmen, dass die wollverarbeitende Industrie verpflichtet war, dann Wolle zu übernehmen, wenn inländische Wolle gleicher Qualität wie die ausländische Wolle anfiel. Nun haben die Tuchfabrikanten darauf hingewiesen, dass die Qualität der Schweizer Wolle nicht der importierten Wolle entspreche, indem die Schweizer Wolle kurzfasriger ist als die importierte. Diese Tatsache hat zu Absatzschwierigkeiten geführt. Die Wolle, die zu Beginn dieses Jahres geschoren wurde, konnte nicht abgesetzt werden.

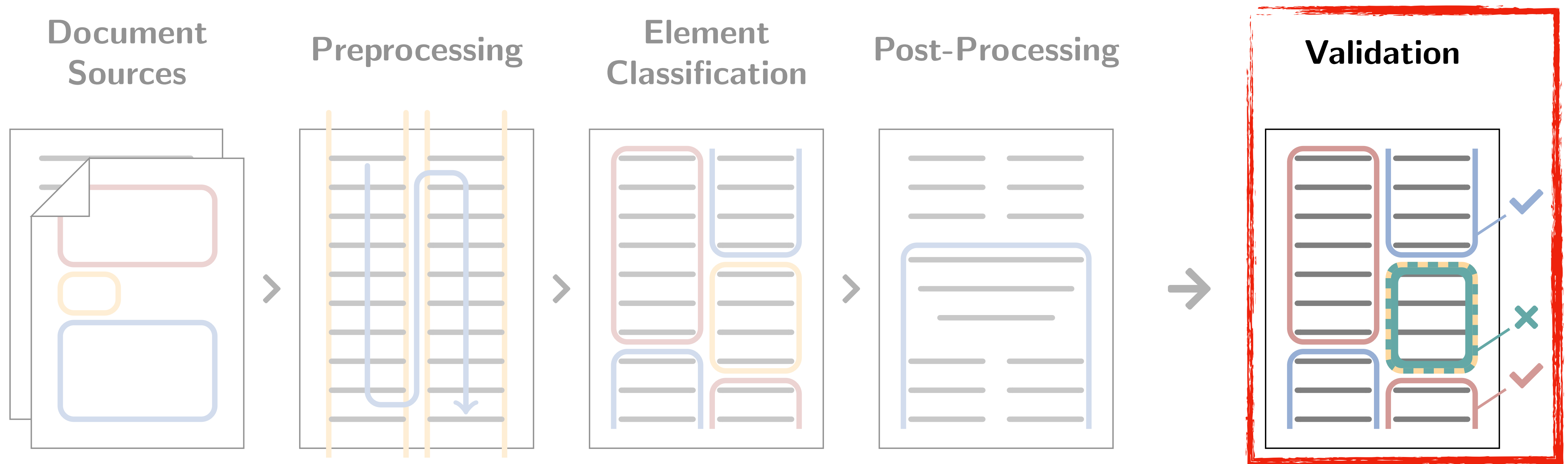
Der Bundesrat hat sich mit dem Vorschlag des Ständerates einverstanden erklärt. Es geht vor allem darum, die Preisdifferenz zwischen der importierten Wolle und dem Produzentenpreis für inländische Wolle abzudecken. Die einstimmige Kommission empfiehlt Ihnen, der Erhöhung dieser Subvention zuzustimmen, damit der Schurlohn in die Höhe gehoben werden kann.

Law block 9
Art. 25 bis
Antrag der Kommission
Zustimmung zum Beschluss des Ständerates.
Proposition de la commission
Adhérer à la décision du Conseil des Etats.



Manually validated on a subset of documents

Validation



- Thorough **validation** at each step
- **Final validation** on a subset of documents: 3250 pages in total

Validation - Results

Proposition Renschler

Si l'application de préférences tarifaires a, sur le trafic des marchandises, des effets tels que des intérêts économiques suisses essentiels s'en trouvent affectés, ou si des

Group 2.0, speech_block 1
Renschler, , 4199

Renschler: Zuerst eine Bemerkung an die Adresse von Herrn Fischer. Ich danke Ihnen, dass Sie sich so sehr um meine Wählerschaft sorgen, möchte bei dieser Gelegenheit aber doch festhalten, dass das Ziel meiner politischen Tätigkeit nicht in erster Linie darin besteht, wiedergewählt zu werden, sondern das zu vertreten und nach Möglichkeit zu realisieren, was ich und meine Partei für richtig halten.

Nun zur Begründung meines Antrages. Ich habe einen Abänderungsantrag zu Artikel 2, Absatz 2, eingereicht, dessen Formulierung nach meiner Auffassung klarer und weniger restriktiv ist als die Formulierung in der bundesrätlichen Vorlage. Ziel meines Antrages ist es, dass die Zollpräferenzen wirklich nur dann geändert oder aufgehoben werden, wenn ihre wesentlichen oder nachhaltigen Nachteile tatsächlich gegeben sind. Damit will ich verhindern, dass schon auf eine blosse Vermutung hin Gegenmassnahmen ergriffen werden. Ich beantrage Ihnen deshalb Streichung der Worte «oder beeinträchtigt werden könnten».

Was die erste Abänderung betrifft (gewährte Zollpräferenzen) ist hier vor allem eine sprachliche Verdeutlichung anvisiert. Damit soll gesagt werden, dass die Zollpräferenzen zuerst gewährt werden müssen, bevor sie geändert oder aufgehoben werden können.

Ich bitte Sie, meinem Antrag zuzustimmen
Stich, Berichterstatter, 5066

Stich, Berichterstatter: Wie Sie schon der Eintretensdebatte haben entnehmen können, wurde in der Kommission über die Formulierung dieses Artikels ebenfalls diskutiert. Dort hat man sich aber nur vorbehalten, einen Antrag einzureichen. Die Kommission selber hat zu dieser Frage keine Stellung bezogen.

Mugny, rapporteur, 3618

M. Mugny, rapporteur: Cette question a effectivement été débattue en commission; comme M. Breitenmoser l'a rappelé, c'est lui qui avait fait une proposition dans ce sens et l'avait retirée à la suite des explications fournies par le Conseil fédéral.

Il s'agit au fond de restreindre l'application de ce 2^e alinéa: «Lorsque les intérêts économiques suisses s'en trouvent ou risquent de s'en trouver affectés.»

Je pense que cette modification n'aura pas de très graves conséquences dans les faits et qu'au nom de la commission, je peux vous proposer d'en rester au texte figurant dans le projet du Conseil fédéral.

Brugger, Bundesrat, 739

Bundesrat Brugger: Es ist sicher nicht von weittragender Bedeutung, ob Sie hier so oder so beschliessen. Herr Nationalrat Renschler kann für sich in Anspruch nehmen, dass seine Formulierung schöner ist. Wir machen jedoch diese Formulierungen nicht «pour la beauté de la langue», sondern der Sache wegen. Sie sollen sachgerecht sein. Wir sollten also solche Bestimmungen nicht nach der gegenwärtigen Schönwetterlage, die in unseren internationalen Handelsbeziehungen herrscht, redigieren. Sie wissen, dass es schon einmal andere Zeiten gegeben hat, und es könnte wieder einmal Zeiten geben, wo wir auf diesem Felde sehr hart kämpfen müssen. Was wir Ihnen vorschlagen, ist nicht sinnlos. Soll man denn wirklich warten, bis die Störung

tatsächlich eingetreten ist? Ist es nicht sinnvoller, allfällig voraussehbare, wahrscheinliche Störungen zum voraus zu vermeiden?

Dass diese Bestimmung nicht kleinlich angewendet wird, dafür möchte ich garantieren. Es stehen auch die beiden Wörter «nachhaltig» und «wesentlich» in der Formulierung, die immerhin eine qualitative Gewichtung mit sich bringen.

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch sagen, dass die die Fassung ist, wie sie international auch von andern Industriestaaten übernommen worden ist.

Group 2.0, vote_block 2
Abstimmung - Vote

Für den Antrag der Kommission 72 Stimmen
Für den Antrag Renschler 34 Stimmen

Group 3.0, law_block 4
Art. 3, 4

Antrag der Kommission
Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates.

Proposition de la commission
Group 3.0, vote_block 3

Angenommen - Adopté

Gesamtabstimmung - Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Beschlussentwurfes 108 Stimmen
(Einstimmigkeit)

An den Ständerat - Au Conseil des Etats

Speech: 13

unfinished: 1

10 631. Postulat Renschler.

Ausbau der Wirtschaftsstatistik

Developpement de la statistique économique

1 unfinished

Text des Postulates vom 23. Juni 1970

Erste Voraussetzung erfolversprechender Konjunkturpolitik ist die frühzeitige Diagnose der Wirtschaftslage. Eine gute Konjunktur erfordert einen nach einheitlicher Konzeption gestalteten Ausbau der Wirtschaftsstatistik. Als kurzfristige Massnahmen drängen sich auf:

1. Die bei der Oberzolldirektion verfügbaren statistischen Export- und Importzahlen, zusammengefasst in Haupt- und Untergruppen nach Verwendungszweck und Warenart, sollen insgesamt, nach Ländergruppen entsprechend der OECD-Gliederung und für einige wenige wichtige Länder veröffentlicht werden. Gleichzeitig sollte die Oberzolldirektion auf wichtige Sonderinflüsse, welche vorübergehend den Vorjahresvergleich entscheidend stören, aufmerksam machen.

2. Im Rahmen der Umstellung der Datenverarbeitungsprogramme für die AHV ist dafür zu sorgen, dass die von den Beiträgen repräsentierte Verdienstsumme entsprechend den Ausbauplänen für die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (z. B. nach Regionen, Branchen, Berufen, Einkommensklassen) aufgliedert werden kann. Die Resultate sollten möglichst rasch zur Publikation freigegeben werden. Unter Verwendung der AHV-Zahlen lassen sich auch zuverlässigere Angaben über die Entwicklung der Beschäftigtenzahl gewinnen.

Validation of extracted speeches

	# Speeches	Correct	Fully missed
1891-1917	752	96.1%	0.4%
1918-1949	726	90.6%	1.5%
1950-1970	506	95.1%	0.4%
1971-1995	1387	96.8%	0.1%
Total	3371	95.1%	0.5%

Validation of extracted votes

	# Votes	Correct	Fully missed
1891-1917	176	92%	3.4%
1918-1949	291	94.5%	4.1%
1950-1970	197	90.4%	7.6%
1971-1995	464	89.9%	7.8%
Total	1128	91.5%	6.1%

This results can be improved further

How are we representing this information

Economie laitière et statut du lait 86 22 juin 1971

Speech block 8
Debétaz, rapporteur, 1272

M. Debétaz, rapporteur: Ce nouvel article modifie la loi fédérale sur l'agriculture. Vous vous souvenez tous certainement que, lors de nos délibérations du mois de mars, dans les dispositions transitoires et finales, nous avons adopté à l'article 26, des chiffres 8 et 9 qui étaient nouveaux. Le Conseil des Etats n'a fait que biffer ces chiffres 8 et 9 pour les reprendre à l'article 25 bis nouveau. Donc, sur le fond, il n'y a pas de changement. La modification ne concerne que la forme. Cela me semble tout à fait impeccable du point de vue de la technique législative et je vous engage à faire nôtre la décision du Conseil des Etats.

Vote block 9

Angenommen - Adopté

Law block 10
Bundesgesetz betreffend Milchbeschluss
Loi fédérale concernant le statut du lait
Art. 30, Abs. 3
Antrag der Kommission
Zustimmung zum Beschluss des Ständerates.
Art. 30, al. 3

Speech block 9
Debétaz, rapporteur, 1272

M. Debétaz, rapporteur: Cette dernière modification touche le fond. Aux termes de l'article 30, 3^e alinéa, de l'arrêté sur le statut du lait, l'Assemblée fédérale décide, dans la session qui suit la fixation, par le Conseil fédéral, des suppléments de prix perçus sur les importations de poudre de lait, de lait condensé, d'huile et de graisse comestibles, si et dans quelle mesure ces suppléments de prix doivent être maintenus. Or, si cette procédure ne fait l'objet d'aucune complication, d'aucune remarque en ce qui concerne le lait condensé, les huiles et les graisses comestibles, il en va tout autrement lorsqu'il s'agit de la poudre de lait. Depuis 1967, le Conseil fédéral a dû informer cinq fois le Parlement d'une modification du taux du supplément de prix perçu sur la poudre de lait, ce qui représente beaucoup de travail du point de vue administratif. Et chaque fois, sauf erreur, il a été répondu oui au Conseil fédéral. Aussi ne faut-il pas s'étonner si, à diverses reprises, des membres du Parlement ont proposé de modifier l'article 30, 3^e alinéa, de l'arrêté sur le statut du lait, afin que l'Assemblée n'ait plus à ratifier les suppléments de prix décidés par le Conseil fédéral pour les importations de poudre de lait.

Vote block 8

Angenommen - Adopté

Law block 8
Art. 25
Antrag der Kommission
Zustimmung zum Beschluss des Ständerates.

Speech block 7
Debétaz, rapporteur, 1272

M. Debétaz, rapporteur: C'est également une modification qui ne concerne que le texte allemand et qui est strictement identique à celle que nous avons adoptée.

Vote block 8

Angenommen - Adopté

Law block 9
Art. 25 bis
Antrag der Kommission
Zustimmung zum Beschluss des Ständerates.
Proposition de la commission
Adhérer à la décision du Conseil des Etats.

Speech block 9
Egli, Berichterstatter, 1493

Egli, Berichterstatter: In Artikel 24, Absatz 3, liegt vorerst eine redaktionelle Änderung vor. Wir beantragen Ihnen, hier der Fassung des Ständerates zuzustimmen.

Vote block 9

Angenommen - Adopté

Law block 8
Art. 25
Antrag der Kommission
Zustimmung zum Beschluss des Ständerates.

Speech block 9
Egli, Berichterstatter, 1493

Egli, Berichterstatter: In Abschnitt VI, Übergangs- und Schlussbestimmungen, Artikel 26, hat der Ständerat die Absätze 8 und 9 gestrichen und sie in Abschnitt V bis, Änderungen des Landwirtschaftsgesetzes, Artikel 25 bis unter selbständigem Artikel aufgeführt. Die Kommission empfiehlt Ihnen, hier der Fassung des Ständerates zuzustimmen.

Vote block 9

Angenommen - Adopté

Law block 10
Bundesgesetz betreffend Milchbeschluss
Loi fédérale concernant le statut du lait
Art. 30, Abs. 3
Antrag der Kommission
Zustimmung zum Beschluss des Ständerates.
Art. 30, al. 3

Speech block 9
Debétaz, rapporteur, 1272

M. Debétaz, rapporteur: Cette dernière modification touche le fond. Aux termes de l'article 30, 3^e alinéa, de l'arrêté sur le statut du lait, l'Assemblée fédérale décide, dans la session qui suit la fixation, par le Conseil fédéral, des suppléments de prix perçus sur les importations de poudre de lait, de lait condensé, d'huile et de graisse comestibles, si et dans quelle mesure ces suppléments de prix doivent être maintenus. Or, si cette procédure ne fait l'objet d'aucune complication, d'aucune remarque en ce qui concerne le lait condensé, les huiles et les graisses comestibles, il en va tout autrement lorsqu'il s'agit de la poudre de lait. Depuis 1967, le Conseil fédéral a dû informer cinq fois le Parlement d'une modification du taux du supplément de prix perçu sur la poudre de lait, ce qui représente beaucoup de travail du point de vue administratif. Et chaque fois, sauf erreur, il a été répondu oui au Conseil fédéral. Aussi ne faut-il pas s'étonner si, à diverses reprises, des membres du Parlement ont proposé de modifier l'article 30, 3^e alinéa, de l'arrêté sur le statut du lait, afin que l'Assemblée n'ait plus à ratifier les suppléments de prix décidés par le Conseil fédéral pour les importations de poudre de lait.

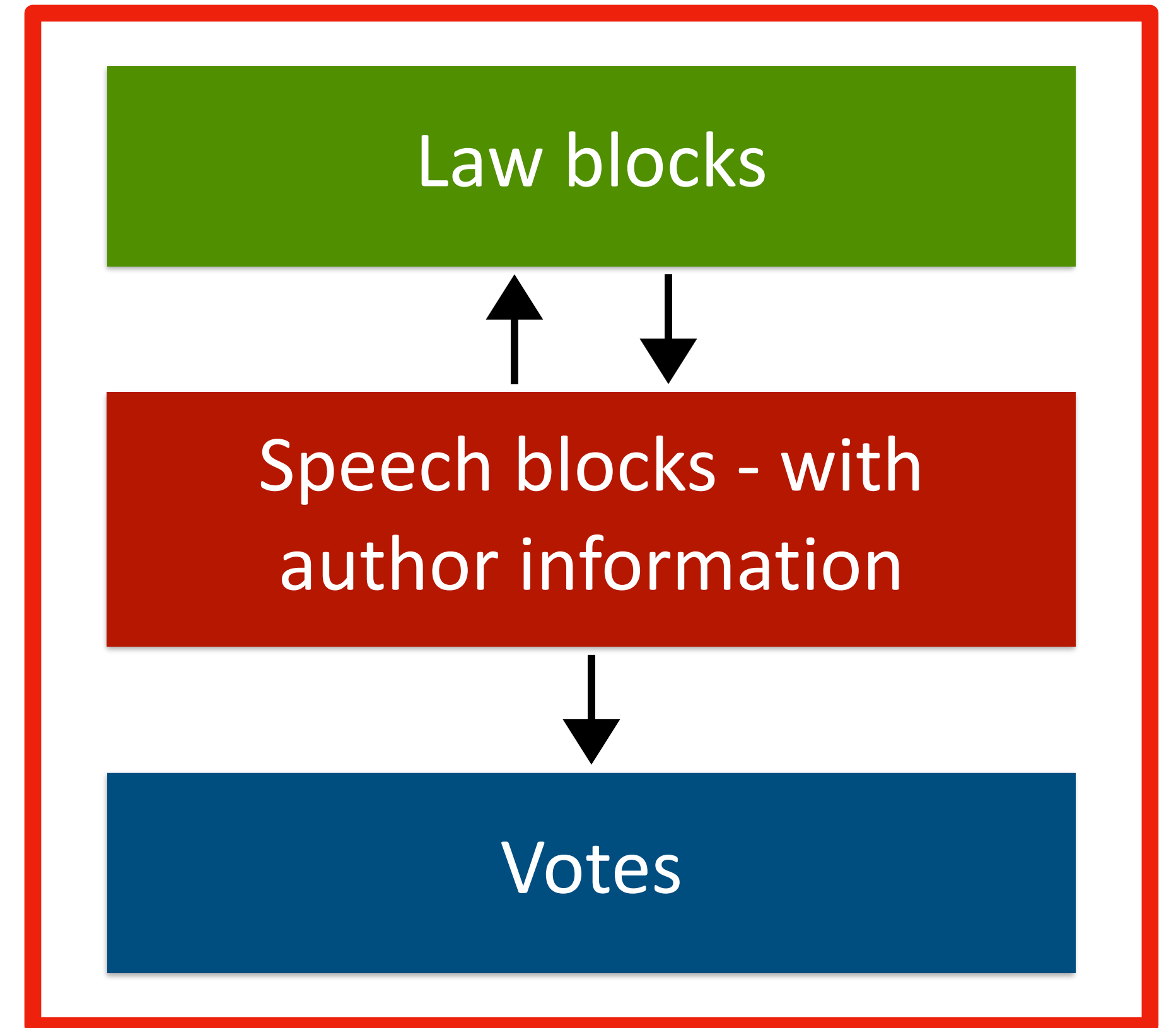
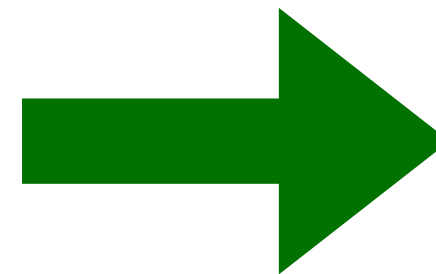
Vote block 8

Angenommen - Adopté

Law block 8
Art. 25
Antrag der Kommission
Zustimmung zum Beschluss des Ständerates.

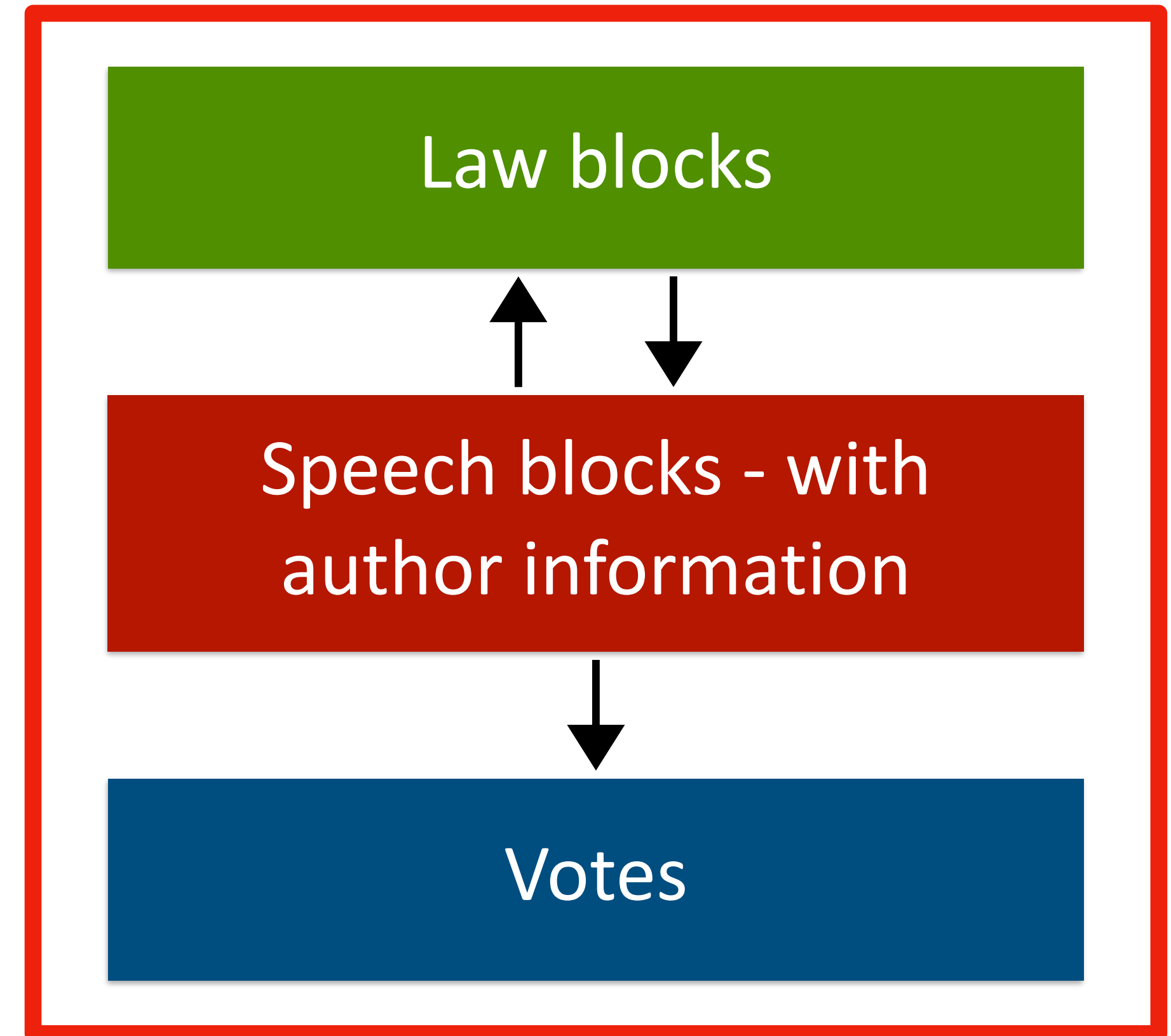
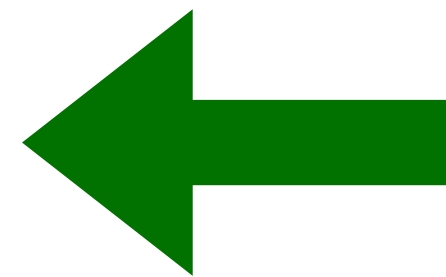
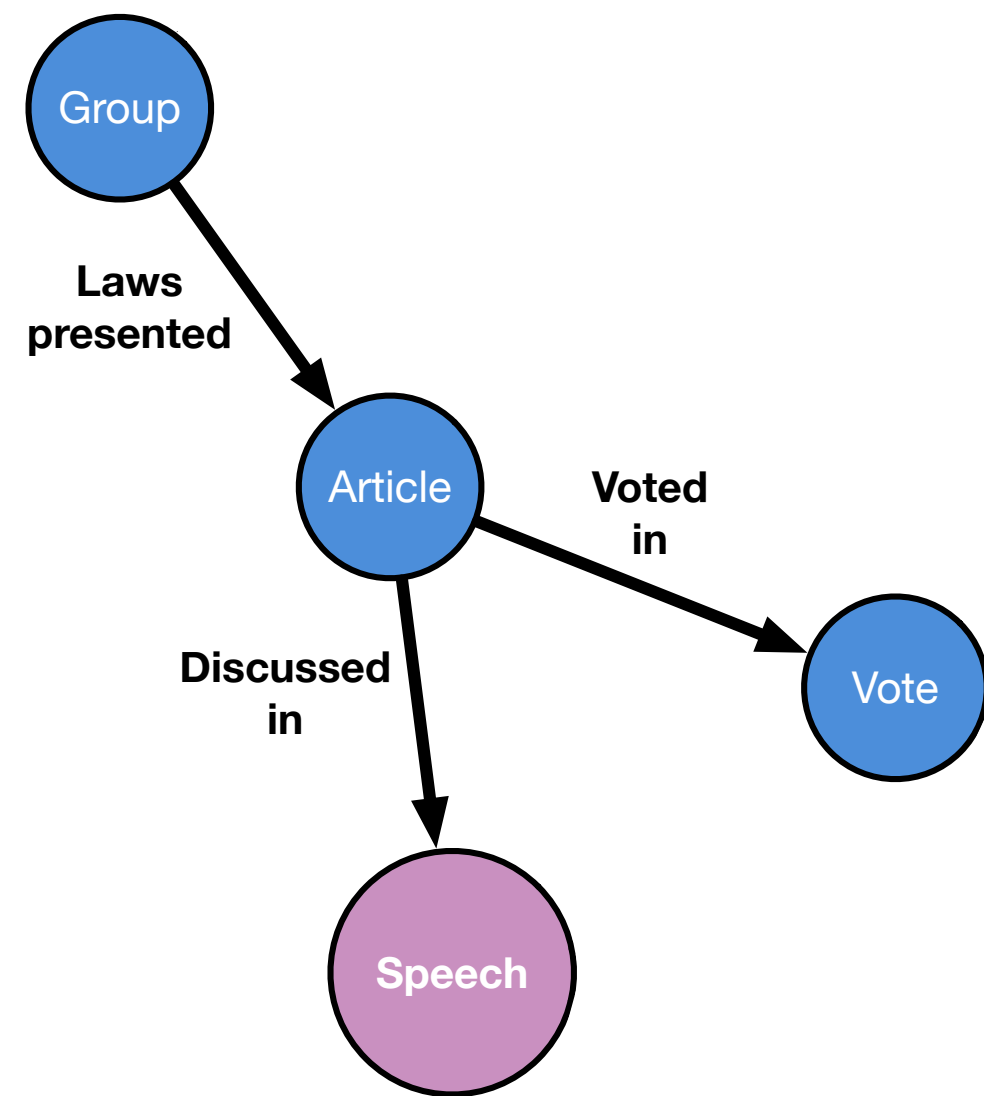
Speech block 9
Egli, Berichterstatter, 1493

Egli, Berichterstatter: Bei Artikel 30, Absatz 3, des Milchbeschlusses liegt die zweite materielle Differenz vor. Gemäss dem geltenden Artikel 30, Absatz 3, des Milchbeschlusses beschliesst die Bundesversammlung jeweils in der nächsten Session, ob und in welchem Ausmass die vom Bundesrat festgesetzten Preiszuschläge auf importierter Trockenmilch und Kondensmilch sowie auf eingeführter Speiseölen und Speisefetten in Kraft bleiben sollen. Dies ist

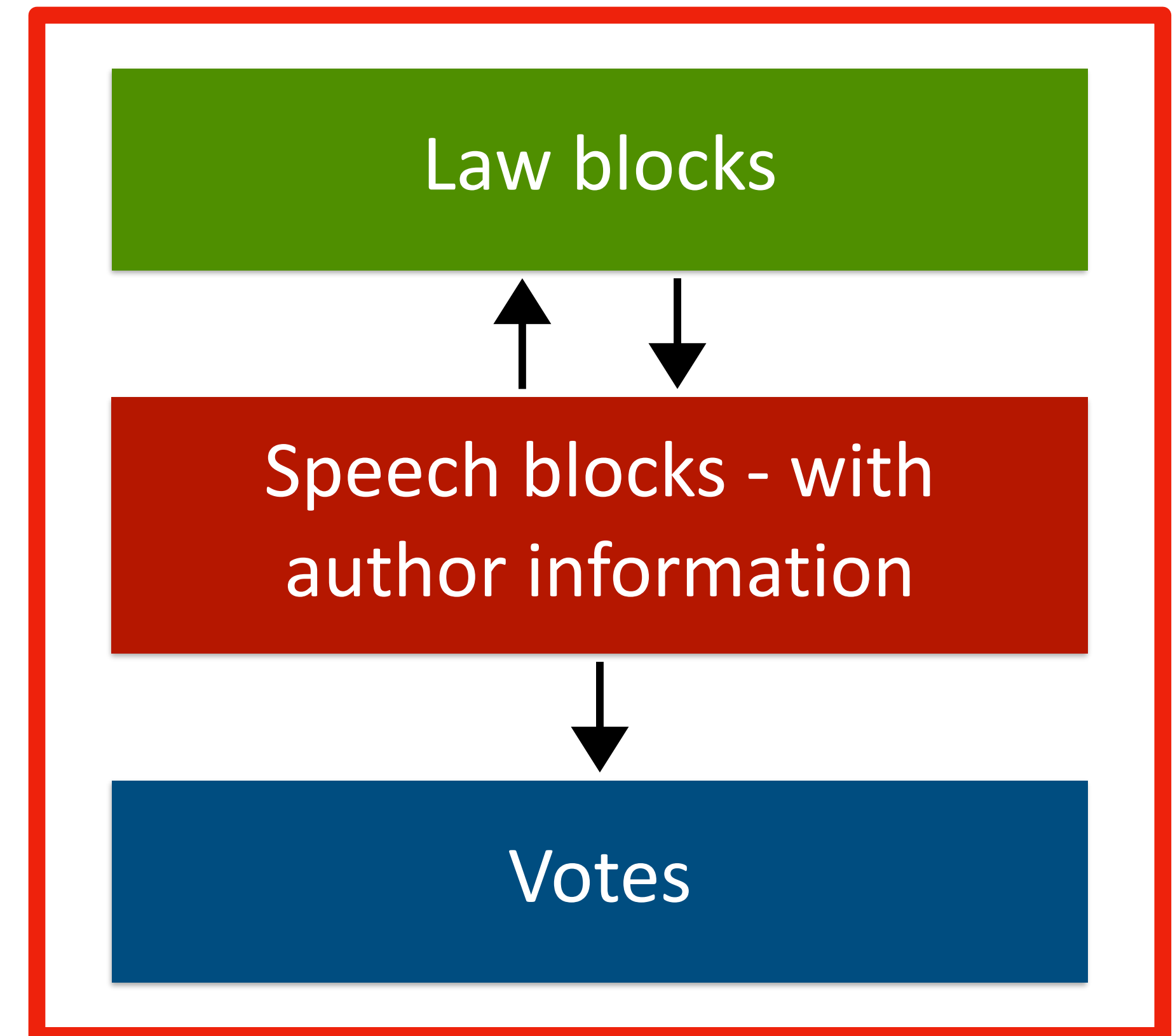


We have fully extracted and validated the corpora

How are we representing this information



Knowledge graph



Knowledge graph



- **Entities** (circles) are connected through **relations** (arrows)
- Both can hold **properties**

The graph can be expanded with additional entities as we analyse the data

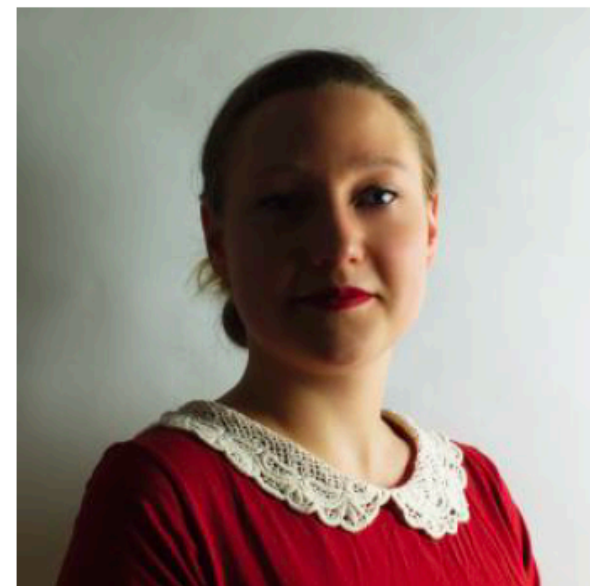
Collaborators

Dr. Luis Salamanca



Senior Data Scientist
Swiss Data Science Center
luis.salamanca@sdsc.ethz.ch

Dr. Laurence Brandenberger



Postdoctoral researcher
ETH Zurich, Chair of Systems Design
lbrandenberger@ethz.ch

Sophia Schlosser



Doctoral researcher
ETH Zurich, Chair of Systems Design
sschlosser@ethz.ch

Prof. Dr. Dr. Frank Schweitzer



Professor
ETH Zurich, Chair of Systems Design
fschweitzer@ethz.ch